

Mitte-Deutschland Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 291

Städtische Zeitung u. Druckerei: Merseburger-Pöcher-
str. 4. Nr. 210 u. 2102. Telefon: 302. 2. Zentrale: 301.
Im Jahre 1934: 1000 Exemplare (Vertriebspreis) 1000
1000 Exemplare auf Verlangen 600 Exemplare

Merseburg, Donnerstag, den 13. Dezember 1934

Wannas: Besagungspreis 1,50 RM und 0,25 RM
Zustellgebühr: durch die Post 2,20 RM ohne Zusat-
zliche Gebühr - Hauptvertrieb: in alle Teile
Vertriebspreis: in - - - - - 4 - - - - - 24

Einzelpreis 10 Pf.

Schweres Einsturzungslück in England Fußboden eines Schulsaales brach durch / 500 Anwesende stürzten in die Tiefe

In Liverpool hat sich gestern abend ein schweres Einsturzungslück ereignet. In dem im ersten Stockwerk gelegenen Festsaal der St. Clements-Schule fand ein Konzert und eine Ausstellung statt, an der sich etwa 500 Personen, zum größten Teil Kinder, eingefunden hatten. Aus noch nicht geklärter Ursache brach plötzlich der Fußboden des Saales ein, und sämtliche Anwesenden stürzten 8 Meter in die Tiefe. Etwa 300 Personen wurden in diesem herbeigerufenen Krankentransportwagen und Lastwagen ins Krankenhaus geschafft. Vor dem Schulgebäude spielten sich erschütternde Szenen ab. Zahlreiche Mütter, die ihre Kinder in dem Saal wußten, versuchten verzweifelt, in die trümmerüberlaiden Anglistische einzufliegen. Feuerwehrlente und Polizeibeamte sind damit beschäftigt, die verunglückten Opfer mit Verletzten freizulegen.

tarischen Organisation des Pilsener-Bagers ist. Herr Radziwill führte aus, daß die polnisch-französischen Beziehungen durch wirtschaftliche Fragen untergeordneter Art belastet seien. Diese Dinge trübten die Atmosphäre zwischen beiden Völkern, obgleich Polen die französische Freundschaft wünsche und das polnisch-französische Bündnis als Grundlage der polnischen Politik ansehe. Polen könne — so führte Herr Radziwill weiter aus — nicht zulassen, daß Fragen des Friedens, wie die politische, die wirtschaftliche oder die deutsche Frage, ohne Beteiligung Polens geregelt würden. Polen könne nicht zulassen, daß irgendein Pakt unterzeichnet würde, zu dessen

Unterschrift es noch Fertigstellung des Entwurfs eingeladen würde. Von diesem Standpunkt aus habe Polen seine Vorbehalte gegen den Disput erhoben. Lieber die den in sich selbst liegenden Beziehungen Abkommen mit Deutschland wie der Vertrag mit Sowjetrußland festigten den Frieden in Europa und durchkreuzten nicht das Bündnis mit Frankreich. Polen habe seine wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland geregelt und sei dadurch zu einem normalen Verhältnis gelangt. Politische Angelegenheiten habe Polen gegenüber Deutschland nicht zu machen.

Italien im Dodekanes

Von unserem römischen Korrespondenten Dr. Gustav Oberlein.

Rom, im Dezember. Selbst geographiekenkundige Leute kommen in Verlegenheit, wenn man sie fragt, welche von den unzähligen Inseln des Mittelmeers in italienischem Besitz sind. Zu einem netzlichen Gesellschaftsabend wird mir die Frage: Wem gehört der Dodekanes? Die meisten werden auf Griechenland oder die Türkei raten, wenn sie nicht eine gerechte Verteilung vorsehen, bei der auch England und Italien auf ihre Rechnung kommen. Selbst in Italien weiß es nicht einer von Tausend, wo er die „zwei Inseln“ hinführen soll. Wem, deren geistlicher Umgang die Staatspolitik ihrer Kräfte sich auf meine Frage erblühen hinter den Ohren, und als schließlich ein berühmtes deutsches Nachkriegslexikon aufgeschlagen wurde, war dort zu lesen: „... zu den Sporaden gehörige Gruppe von 12 Inseln, mit vorwiegend griechischer Bevölkerung, bis 1912 türkisch, 1912-1918 von Italien besetzt, seit 1919 bis auf das bei Italien verbliebene Rhodos griechisch.“ Punktum.

Aber die bemerkenswerte Wandlungsfähigkeit der Landkarten hat auch nach dem Kriege nicht nachgelassen. Italien zeigte sich gewillt, gegen Einfühlungen in Anatolien auf die Inseln zu verzichten, es kam zum entscheidend-italienischen Krieg, zum zweiten Vertrag von Lausanne (1923) und schließlich blieb Italien, was die alternativen Verträge befestigen werden, in unbefriedigtem Besitz sämtlicher Inseln, einschließlich Rhodos. Ein Zufallsbesitz von nicht absehbarer Bedeutung, denn die Inseln liegen in langer Kette von Kreta bis Samos dicht vor der Küste Kleinasiens: eine Sperre für den ersten Kanal, ein Gürtel von Stützpunkten für Flotte und Flugzeuge — die Brücke nach Asien!

Seite ragen diese Felsen und Klippen noch wie die Inseln und Felsenströmen eines überschwemmten gotischen Domes aus dem Wasser, sie ragen aus der homerischen Antike noch romantisch in unsere kriegerische Zeit und scheinen nur für Robinsons, für Diäret und Schwärmer geschaffen, morgen aber wird man anders von ihnen sprechen. Denn still und sah ich Italien aus Wert gewonnen, die Brücke strategisch zu unterbauen und kulturell zu verankern; es bahnt sich hier etwas an wie in der früher so geschmähten triopolitischen „Sandkiste“, von der nun ein so entscheidender Zug ins Welt, nach dem Schicksale und dem indischen Dizeen ausgeht... Der Wert der Kolonien und Besitzungen (possessioni coloniali) ist gar nicht zu überschätzen. Wer nur ein wenig über die Weltbesitzungsverhältnisse am grünen Tisch nachdenkt, kann zu der Meinung kommen, daß sich Kolonien nicht rentieren, sondern bloß Geld verschlingen. Wenn England jemals so kalkuliert hätte, um dann auf so fahle Felsen wie Gibraltar und Malta zu verzichten, wäre es heute nicht Herr der Welt. Das italienische Quislings ist gewillt, von dem größeren Schrittmacher zu lernen.

Die 12 Inseln hießen bisher Patmos, Lesvos, Kalymnos, Stampalia, Myros, Tinos, Sami, Chalki, Karpathos, Kos, Rhos und Rhodos. Heute lautet die amtliche Bezeichnung für die sporadischen Inseln „zwei Inseln“, und wenn man sie mit den italienischen Namen auflistet, von Nordosten nach Südosten: Patmo, Ussio, Vero, Galino, Coo, Myro, Piscopi, Simi, Galati, Stampalia, Karpathos, Gaido, Gekikroffo und Rhos, so merkt der nachdenkende Leser, daß es — 14 sind. In Wirklichkeit sind es noch viel mehr, an die vierzig, ungerundet die kleinen unerschöpflichen Eilande und Klippen. Ein Inselgewimmel, ein Archipel, Groß und bedeutungsvoll darunter Rhodos, nur 20 Kilometer vom asiatischen Festland entfernt, die Hochburg der Johanniter, einst eine Seemacht, während des Tripoliterkrieges von den Italienern besetzt, die es, wie jenes Nachfolgewerk nicht ohne Stimm behauptet, „angeblich früher an Griechenland aussetzen wollten“. Nun, das wird wohl am Saft Nimmerlebens sein. Rhodos allein ist so groß wie ein Viertel, 1400 Quadratmeter, während die gesamte Inselgruppe knapp den doppelten Flächeninhalt einnimmt. Der Räuber über diese Inselwelt mühen will, sei auf das Reichentum durch den italienischen Touristengeldhinein, ein wirklich hervorragendes, ansehnliches und eben so auf geographisches wie geographisches Bandbuch, das bis in unsere Jahre nachzulesen ist.

Kulturförderer Natur, liegen die Inseln nicht hoch und behäbig am dem Kaiser, sondern

Für sofortige Stimmzählung Deutsche Front gegen den Sammelzählplan der Abstimmungscommission

Die Landesleitung und Fraktion der Deutschen Front haben an die Abstimmungscommission eine Eingabe geschrieben, die sich gegen einige Verlautbarungen wendet, nach denen die Zählung der Abstimmungsergebnisse erst am 14. Januar in einem großen Saal in der Stadt Saarbrücken stattfinden soll. Durch diese beschleunigte Wohnnahme der Regierungskommission sieht die Deutsche Front die Sicherung des Abstimmungsergebnisses gefährdet. In der Eingabe wird das Erreichen vorgebracht, die Stimmzählung unmittelbar nach Abschluß der Abstimmungshandlung an Ort und Stelle stattfinden, damit die tatsächliche unveränderte festgehalten werden und die Volksabstimmung als wertvolle Grundlage für das weitere Schicksal des Saargebietes nicht in letzter Stunde noch gefährdet wird.

Die Eingabe weist ferner darauf hin, daß ein Wahlvorgang, bei dem die Feststellung des Ergebnisses einer späteren Zählung vorbehalten bleibt, nirgends in der Welt bekannt ist. Falls die Abstimmungscommission beschließen sollte, das eine Gefährdung des Abstimmungsergebnisses manderorts in Frage kommen könnte, werde vorgebracht, die Zählung der Abstimmungsergebnisse einer Bürgermeisterei sofort nach Abschluß der Abstimmung selbst vorzunehmen. Damit würde die zeitliche Aufbewahrung der Urnen und der längere Transport überflüssig werden, denn in diesem Falle müßten die einzelnen Urnen nur in die 86 Bürgermeistereien geschafft werden und nicht sämtliche 850 Urnen nach Saarbrücken befördert werden. Sollte die Abstimmungscommission ihre Absicht, die Stimm-

zählung in Saarbrücken vorzunehmen, keinesfalls aufgeben können, so bittet die Deutsche Front, die von ihr vorgelegene Zählung der einzelnen Urne bzw. auf den Bürgermeistereien sofort nach Abschluß der Abstimmung selbst als vorläufige Zählung vorzunehmen und provisorisch festlegen zu lassen.

Durch Plakat wird bekanntgemacht:

Die Abstimmungscommission hat eine Bekanntmachung erlassen, die durch Plakatanlagen im ganzen Saargebiet veröffentlicht werden soll. In dieser Bekanntmachung wird noch einmal betont, daß die Volksabstimmung im Saargebiet vollkommen frei und geheim sein wird, und daß die Stimmzählung in zweiwöchige Vergebungsmaßnahmen von Einzelregionen oder gar von Teilen der Behörden nicht zu beschleunigen. Es wird dann im einzelnen erläutert, wie die Wahlhandlung und die Zählung des Abstimmungsergebnisses vor sich gehen wird.

Nach der Feststellung des Wahlergebnisses werden die Stimmzettel nach Genf gebracht und dem Völkerbund übergeben, so daß die Möglichkeit einer nachträglichen Untersuchung der Stimmzettel vollkommen ausgeschlossen ist.

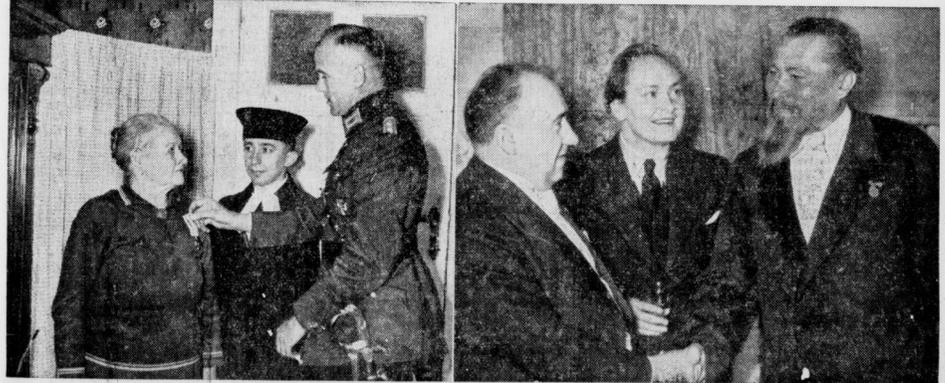
Wer durch unerlaubte Mittel, wie Gewalt, Drohung, Betrug, Bestechung usw. eine Person zu bestimmen sucht, zu offenbaren, in welchem Sinne erwenden sie selbst oder eine dritte Person gestimmt hat oder zu stimmen gedenkt, wird nach dem geltenden Strafbuch mit Gefängnis von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

36 Verletzte in Krankenhäusern

In dem englischen Einsturzungslück wird noch gemeldet, daß die Katastrophe sich während eines Weihnachtskonzerts, dem ungefähr 500 Eltern und Schülern teilnehmend, ereignete. Polizei, Feuerwehrlente waren in kurzer Zeit zur Stelle und begannen mit der Bergung der Verunglückten. Viele Verletzte wurden teils in Krankenhäusern, teils in schnell rekrutierten Privatambulanzen, Taxis, Transportwagen und Lastkraftwagen nach den verschiedenen Krankenhäusern gebracht. Nach dem Bericht aus sechs Krankenhäusern wurden 21 Personen verbunden. Davon wurden insgesamt 36 Personen, darunter eine Anzahl Kinder in den Anstalten verbleiben. Mehrere befinden sich in Lebensgefahr. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß der größte Teil des Fußbodens in einem Stück ins Erdreich stürzte.

Polens Außenpolitik

Ein Interview des Fürsten Radziwill. Der Krakauer „Kurjer Litwowski“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des Seimaschusses für auswärtige Angelegenheiten, Fürst Radziwill, der bekanntlich auch Vizepräsident der parlamen-



Ueberreichung des ersten Ehrenkreuzes an eine Frau. Am Mittwoch wurde das erste Ehrenkreuz an eine Frau überreicht. Die Empfängerin war eine Witwe Frohlich in Berlin, deren beide Söhne im Weltkrieg gefallen sind.

Staatssekretär Funk beglückwünscht den 60jährigen Wegener. Zu Ehren des großen Charakterstellers Paul Wegener fand in Berlin eine Festvorstellung von „Kollege Crampton“ statt. Man sieht den Jubilar in seiner Rollenmaske. In der Mitte Staatschauspieler Müthel.

Der Fall Rosenbed-Hilt

Eine merkwürdige Stellungnahme der Saar-Abstimmungskommission

Die Saarbevölkerung erfährt am Mittwoch durch eine Meldung der Agence Havas sowie durch Mitteilungen der Tagespresse, daß die Abstimmungskommission gegen die Verwertung des die Separatisten und den Großenentwurf Rosenbed schwer bedingenden Materials durch Rundfunk und Presse Stellung genommen hat. In einer Erklärung gibt die Abstimmungskommission ihrer Entrüstung über die Verwertung dieses Materials auch über die „verbrecherische Art“, in der der Privatsekretär Hilt sich das Material aus dem Geheiß Rosenbeds bedient hat. Die Abstimmungskommission erklärt, kein Verständnis dafür zu haben, daß ein in empfindendes Vorkommnis und daß Mittelungen aus jold irbter Quelle über einen Reichsleiter zu Agitationszwecken verbreitet werden konnten. Sie stellen infolgedessen in Aussicht, öffentliche Verlautbarungen der Reichsleiter künftig im Saargebiet zu verbieten.

Bürlid der Angelegenheit

Der Saarbevollmächtigte des Reichsfinanzers, Gauleiter Bürlid, hat an die Abstimmungskommission ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Der Rosenbed, der Außenbeamte der Propagandaabteilung der „Mines domaniales francaises“, hat wie von der vorliegenden Dokumentation belegt wird nicht die Neue Saarpost, sondern aus einer Reihe anderer separatistischer Zeitungen im Saargebiet wie z. B. den Generalanzeiger, in erheblichem Maße mit Mitteln finanziert, über deren Herkunft kein Zweifel bestehen kann. Nun haben gerade diese von der New York Times finanzierten Blätter unterbrochen die führenden Staatsmänner

Deutschlands, nicht zuletzt das Reichsoberhaupt, eine neue Niederlage gebracht, die bestimmt, diese Verheimlichen, ihre wörtliche Wiedergabe und schäbige Kommentierungen durch nichtdeutsche Sender haben auch jetzt noch keine Abhilfe in Bezug der Abstimmungskommission gebracht, obwohl der Zusammenhang der Propaganda des Rosenbeds, separatistischen Zeitungen und gewissen nichtdeutschen Sendern so offensichtlich auf der Hand liegt, daß eine Erweiterung dieses Zusammenhangs von Standpunkt der Sicherung einer unbeeinträchtigten Abstimmung aus sich kaum mehr machen lassen dürfte.

Was die Handlung des Privatsekretärs Hilt nach ihrer moralischen und strafrechtlichen Würdigung betrifft, so ist vor allem zu berücksichtigen, daß es der Rosenbed war, der in unerhörter Weise eine die Freiheit der Abstimmung beeinträchtigende, anstößige Tätigkeit entfaltet hat. Im Übrigen bin ich durchaus bereit, von den deutschen Organen der Strafrechtsplege den Fall Hilt nach der strafrechtlichen Seite überprüfen und abhandeln zu lassen, sobald ich die Gewißheit habe, daß der den Fall Hilt auslösende Fall Rosenbed sich entsprechend der Strafrechtsplege im Saargebiet erfüllt.

Wie verlautet, hat der Bankrat der VZB dem Vorschlag des Völkerbundrates zugestimmt, nach der Volksabstimmung im Saargebiet während der Übergangszeit die Finanzverwaltung des Saarlandes durch die polnische Delegation im Saargebiet anzuverwandeln.

England und Deutschland

Ämtliche Erklärungen über die Wirtschaftsbeziehungen im Unterhaus

Im englischen Unterhaus waren an die Regierung mehrere Anfragen über deutsch-englische Handels- und Wirtschaftsbeziehungen gerichtet worden. So wurde u. a. an den Präsidenten des Handelsamts die Anfrage gerichtet, wie es um das Wirken des deutschen englischen Zahlungsabkommens stehe, besonders hinsichtlich der Liquidierung angelegener Konten. Der Sekretär des Handelsamts, Sir Colville, erklärte u. a., daß das Zahlungsabkommen bis bisher befriedigend ausgeführt habe. Einschließlich des bei Abschluß des Abkommens gezahlten Betrages von 400.000 Pfund sei nunmehr die Summe von annähernd 1.400.000 Pfund von der deutschen Regierung zur Tilgung ausstehender Handelskredite in England zur Verfügung gestellt worden. Seitens der Regierung sei geplant, bei der Verteilung der Tilgungsbeträge zunächst diejenigen Schuldigen zu berücksichtigen, welche auf den 1. März bis zum 31. August 1934 fällig wurden. Die deutsche Regierung sei erludt worden, aus dem verfügbaren Fonds hinreichend Devisen zuzuwenden, um die Gläubiger zunächst zu 90 v. H. der ihnen geschuldeten Summen auszusöhnen, mindestens 90 v. H. der Tilgung. Bis zum 31. August 1934 fällig wurden. Die deutsche Regierung sei erludt worden, aus dem verfügbaren Fonds hinreichend Devisen zuzuwenden, um die Gläubiger zunächst zu 90 v. H. der ihnen geschuldeten Summen auszusöhnen, mindestens 90 v. H. der Tilgung. Bis zum 31. August 1934 fällig wurden. Die deutsche Regierung sei erludt worden, aus dem verfügbaren Fonds hinreichend Devisen zuzuwenden, um die Gläubiger zunächst zu 90 v. H. der ihnen geschuldeten Summen auszusöhnen, mindestens 90 v. H. der Tilgung.

betrieblig arbeitete. Unterstaatssekretär Colville erklärte, daß das Zahlungsabkommen im großen und ganzen erfolgreich arbeite. Seine Funktionen werde vom Handelsamt auf weiserhand eingehend überwacht. An den Staatssekretär für die Dominions wurde die Frage gerichtet, ob ihm Einzelheiten über ein kürzlich abgeschlossenes wirtschaftliches Abkommen zwischen England und Deutschland bekannt seien. Der Staatssekretär für die Dominions, Thomas, erwiderte, daß keines Wissens Einzelheiten über das fragliche Abkommen noch nicht verfügbar seien. Bei den Verhandlungen über den Antrag von England auf die Aufnahme Deutschlands habe sich nur um Vereinbarungen derselben Art gehandelt, wie das für kürzlich abgeschlossene Abkommen zwischen Großbritannien und der deutschen Regierung.

Geschlossene Gegnerschaft

Die Memelländische Volkspartei übergrüßte die Reichstagsdebatte über die gegenseitige gegenseitige Gegnerschaft. Der Parteivorsitzende, Dr. Bruns, erklärte, daß die gegenseitige Gegnerschaft zwischen Deutschland und Litauen ein Zeichen der Schwäche der Litauer Regierung sei. Die Volkspartei werde sich für die Abschaffung der gegenseitigen Gegnerschaft einsetzen.

Genügend Haartruppen

Mitteilung Ansoz an den Völkerbundsrat. Der Präsident der Saargebietregierung, Ansoz, hat das Völkerbundssekretariat gebeten, den Saargebietern die Bildung einer internationalen Gruppe darauf vorzuschlagen, weitere Einstellungen in die Abstimmungspolizei vorzunehmen.

Die erste Gruppe britischer Seeangehöriger für die Saarpolizei ist gestern von London nach Calais abgegangen. Die aus vier Offizieren und drei Unteroffizieren bestehende Gruppe wird zunächst in Calais Vorbereitungen für die Entsetzung des britischen Kontingentes und die Sicherung des Transportmöglichkeiten für die Fahrt nach dem Saargebiet treffen. In Verantwortung einer Anfrage wurde im Unterhaus mitgeteilt, daß dem britischen Kontingent der Saarpolizei eine Eskadron der 12. Panzer mit acht Panzerwagen angehängt werde.

Eine Saarkretelunggebung

des Wirtschaftsrates der Deutschen Front. Der Wirtschaftsrat der Deutschen Front veranlaßte gestern Abend in Saarbrücken eine Sitzung, um noch einmal an die ihm angeschlossenen Verbandsleiter einige Worte über die Abstimmung zu richten. Die vom Redner getragene u. a. der Reichstagsdebatte, wobei er betonte, daß die Mitglieder des Saargebietes bei der Abstimmung die Interessen der deutschen Bevölkerung im Saargebiet zu vertreten haben.

Flottenverhandlungen verlagert

Die Londoner Flottenverhandlungen zwischen Vertretern Amerikas, Englands und Japans, die die Flottenkonferenz im Jahre 1935 vorbereiten sollen, sind ergebnislos geblieben. Die amerikanische Delegation wurde im Hinblick auf eine Unterredung zwischen den englischen und amerikanischen Flottenoberbefehlshabern Atherton und Craigie beurlaubt. Die englische Flottenkommission hat sich in einer vorhergehenden Sitzung über die rechtliche Grundlage der Verhandlungen geäußert. Die amerikanische Delegation soll die Absicht haben, schon in der nächsten Woche die Heimreise anzutreten.

Brag feiert Benefiz

Benefizfeier der Außenminister. Prag bereitet gestern dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch einen feierlichen Empfang. Mehr als 100.000 Menschen umfächten in böhmischen Städten die Straßen. Die gesamte Bevölkerung der tschechoslowakischen Republik hat sich an der Benefizfeier beteiligt. Der Außenminister Dr. Benesch hat die Absicht, die Benefizfeier in der nächsten Woche in Prag zu feiern.

Brag schon seinen Beinahegefall

Er wird vom 17. bis 19. Dezember abgehen.

fallen fesselnhaft ab und sind oft unter Wasser miteinander verbunden, ja, sie erscheinen nur als Ausläufer der mächtigen, in tieferen Schichten geographisch zum flächtigen Festland. Nur Rhodos und Cos verfügen über nennenswerte Ebene. Die Bevölkerung ist daher nicht dicht, man rechnet mit 38 Einwohnern auf den Quadratkilometer und zählt insgesamt etwas über 100.000 Einwohner, die sich auf Rhodos konzentriert. Die meisten sind Griechen, auf Rhodos und Cos gibt es viele Muselmanen, Wälder bilden Juden, Albanesen, Araber und Armenier. Die Berge des Landes, die Italiener, ärgern noch zu kommen. In das Land erkletterten nicht gleichzeitig das Amt der Lehrer, Richter, Post- und Steuerbeamten versehen müssen. Vom Mittelstand hat man die Ureinwohner befreit, und manche Gemeinden sind zu unansehnlich arm, daß sie seit ältester Zeit der Steuerpflicht nicht unterworfen wurden. Antiker Aberglaube beherrscht alles Volks- und Brauchum, weit größere Macht als der unumschränkt regierende Familienvater hat der Zauber, der böse Blick, es wimmelt noch von Hexen und Zauberern. In den schönsten Winterzeiten, niemals würde eine werdende Mutter sich fremden Mägen zeigen oder während der Schwangerschaft irgendwas berühren, was dübel oder häßlich ist, denn das gäbe ein böses Streben bei dem Kinde.

In dieses Land führt man die italienische Kultur vor, die modernen Fortschritte verdrängt die altertümlichen Schamhaftigkeit, Kugeln landen auf Rhodos und bringen Gäste aus der großen Welt. Nicht mit Unrecht verfährt man sich dort ein neues Heilgehölz, schon fast alle Häuser haben eine Schöneheit, nicht die Meeresluft heißt sie, sondern auch Kirsche oder Myrica. Sonne und Weizen, Gluk und See ist für ihren Wohnern. Schon tausend Jahre vor Christus von den Doriern besetzt, hat sie noch einen Scharf für die Archaischen. In den Mauern und färbende Weiden, Palmen und Drachen, edle Teppiche in den Salonen — wer möchte nicht einmal ins unverfallliche Hellas, in den Orient, wo er noch Orient sein darf, obwohl der Weizen zum Lande einmal Palast, Hüterkammer, Lohr.

Seit die Erdenskrümmung im Jahre 1522 die Insel verlassen mußten, blieb sie, was sie war, vier Jahrhunderte lang. Nun ist der Dornröschenschlaf an Ende. Rom hat seine Brücke nach Athen geschlagen.

Neuer Mussolini-Plan?

Gegenstich gegen den Nordostpakt. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ schreibt, Mussolini bereite einen neuen europäischen Plan vor, der den Weg zur Mittelmeer-Deutschlands in den Völkerbund ebene solle. Der Grundgedanke sei, den französischen Nordostpakt zu vereiteln bzw. ihn eine für Deutschland annehmbare Gestalt zu geben.

Konkrete Cavals nicht vor Januar

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Cavals sich zur Zeit besonders den Vorbereitungen für seine Besichtigung mit Wladimir I. in Madrid. Ein französischer Kreisen nimmt man an, daß Cavals Paris nicht vor dem Januar verlassen wird.

Einheitliche Erziehung

Aus ein Minister in Reich und Preußen. Die durch Ministerpräsident Göring Mitte März dieses Jahres angekündigte Aktion zur Vereinheitlichung des Reichs- und Preußens hat durch die des Reichsminister Ruff mit Zustimmung des Preussischen Ministerpräsidenten Göring erfolgte Aufstellung eines einheitlichen Geschäftsverteilungsplanes für das Reichs- und Preussische Ministerium und Preussische Kultusministerium eine weitere entscheidende Förderung erfahren. Ihren nächsten Ausdruck finden die grundlegenden Maßnahmen in der neuen Schödenbeziehung. Nimm mehr gibt es nur noch den Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, unter dem die beiden Ministerien einheitlich zusammengelassen sind, ohne daß freilich der Bestand des preussischen Kultusministeriums dadurch berührt wird.

Ihr Personalplan ist die Realisation getreu und damit kommen auch auf dem Gebiete des Erziehungswezens die jahreslangen Verwaltungserfahrungen Preußens uneingeschränkt dem Reich zu Gute. Das Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gliedert sich unter Reichsminister Ruff mit einem Staatssekretär nach dem neuen Geschäftsverteilungsplan folgendermaßen:

1. Zentralamt (Verwaltung, Gehebehandlung, Ausland);
2. Ministeramt;
3. Amt für Wissenschaft (mit der Hochschule und Forschungsanstalten);
4. Amt für Erziehung (Schulen sowie berufliche, häusliche und Volkshochschulwesen);
5. Amt für Volksbildung (Akademie der Künste, Volkshochschulen, Volkshochschulen, Museen und Bibliotheken);
6. Amt für Wissenschaften, Künste, Literatur und Theater (Film und Kunst);
7. Amt für körperliche Erziehung (mit den Abteilungen für Leibesübungen und für Jugendübungen);
8. Geistliche Ämter.

Wer wird Krauß' Nachfolger?

Kleiber, Anapertsbühn und Böhm als Kandidaten. Nach der offiziellen Demission von Clemens Krauß hat Staatssekretär Dr. Vernier das Demissionsgesuch angenommen und Regierungsrat Dr. Erwin Kerber mit der vorläufigen Leitung der Wiener Staatsoper betraut. Dr. Kerber gehörte bisher der Leitung der Staatsoper als geschäftsführender Direktionsbeirat an. Obgleich über die endgültige Regelung der Frage der Nachfolge bisher noch nichts entschieden ist, scheint es nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“, als wolle man Dr. Kerber auch endgültig mit der obersten Leitung der Oper betrauen und ihm einen neuen Kapellmeister zur Seite stellen, der den Titel Generalmusikdirektor erhalten dürfte. Man hofft, damit auch andere prominente Kandidaten leichter gewonnen zu können und auch bei der Wahlung des Spielplans eine freiere und objektivere Hand zu bekommen. Für den Anapertsbühn und Karl Böhm von der Wiener Staatsoper genannt.

Sie mitgeteilt wird, dürfte Clemens Krauß weder heute noch morgen am Direktorenamt erscheinen, obgleich er immer noch im Programm als Dirigent steht. Morgen wird jedenfalls an Stelle der Anapertsbühn ein Dirigentenamt in Szene gehen. Der Direktor von Clemens Krauß scheint auch noch andere Folgen nach sich zu ziehen. Kammerjäger Franz Wolff hat sich unangenehm gemeldet. Es wird mit Sicherheit damit gerechnet, daß Wolff, wenn ein Wechsel anderer Kapellmeister der Staatsoper Krauß nach Berlin folgen und ihren Vertrag mit der Wiener Staatsoper nicht erneuern werden. Auch das Gehalt der Frau Ullrich soll angeblich unterbleiben. Inanspruchnahmen mit Ende der Spielzeit nicht weniger als 200.000 Schilling für den Wiener Staatsoper ab. Schon deshalb wird man die endgültige Regelung der Direktionsfrage so rasch wie möglich entscheiden.

Genügend Haartruppen

Mitteilung Ansoz an den Völkerbundsrat. Der Präsident der Saargebietregierung, Ansoz, hat das Völkerbundssekretariat gebeten, den Saargebietern die Bildung einer internationalen Gruppe darauf vorzuschlagen, weitere Einstellungen in die Abstimmungspolizei vorzunehmen.

Die erste Gruppe britischer Seeangehöriger für die Saarpolizei ist gestern von London nach Calais abgegangen. Die aus vier Offizieren und drei Unteroffizieren bestehende Gruppe wird zunächst in Calais Vorbereitungen für die Entsetzung des britischen Kontingentes und die Sicherung des Transportmöglichkeiten für die Fahrt nach dem Saargebiet treffen. In Verantwortung einer Anfrage wurde im Unterhaus mitgeteilt, daß dem britischen Kontingent der Saarpolizei eine Eskadron der 12. Panzer mit acht Panzerwagen angehängt werde.

Die NS-Kulturgemeinde zur Verurteilung von Krauß. Die NS-Kulturgemeinde hat am 17. Dezember eine Resolution angenommen, in der die Verurteilung von Clemens Krauß gefordert wird. Die Resolution fordert, daß die NS-Kulturgemeinde die Verurteilung von Clemens Krauß gefordert wird. Die Resolution fordert, daß die NS-Kulturgemeinde die Verurteilung von Clemens Krauß gefordert wird.

Paul Wegener Ehrenmitglied der Bühnengemeinschaft. Die Bühnengemeinschaft hat Paul Wegener zum Ehrenmitglied ernannt. Die Bühnengemeinschaft hat Paul Wegener zum Ehrenmitglied ernannt. Die Bühnengemeinschaft hat Paul Wegener zum Ehrenmitglied ernannt.

Jürgen Festling soll nach München gehen. Die Bühnengemeinschaft hat Jürgen Festling zum Ehrenmitglied ernannt. Die Bühnengemeinschaft hat Jürgen Festling zum Ehrenmitglied ernannt. Die Bühnengemeinschaft hat Jürgen Festling zum Ehrenmitglied ernannt.



Kein Streit um die Saar

Behörden- und Schulungsabend im „Rafino“.

In einem von der Ortsamtsleitung des Amtes für Beamte veranstalteten Behörden- und Schulungsabend, der vom Gemeindefunktionär Ladé geleitet wurde, sprach Pa. G. E. r m a n n über den Kampf im deutschen Wehen. Der 19. Januar ist der Tag der Abkündigung über das Schicksal des Saargebietes entscheidend sein. Wenn auch anfangs vor allem in der Emigrantenspreche aus der Lausitz die Abkündigung ein außerordentliches Moment für Deutschland konstruiert werden sollte, so ist die Hoffnung dieser vorkriegs-verbundenen Kreise zu nichte geworden. In den letzten Wochen ist eine merkliche Entspannung der Lage eingetreten, und vor allem die Konterena in Rom habe beruhigend gewirkt. Durch das einseitige Eintreten nicht nur des Saarvolkes für die Wiedereingliederung in die deutsche Mutterland, sondern vor allem auch durch die geschlossene Haltung des gesamten deutschen Volkes ist allen an der Saarabstimmung interessierten Mächten klar geworden, daß die Saarfrage eine Grenzfrage des gesamten deutschen Volkes ist. Diese einmütige Gesinnung hat nicht zuletzt zur Stärkung unserer außenpolitischen Lage und zur Verhütung der Gefahr beigetragen, und schon heute steht der Ausgang der Saarabstimmung fest, so daß kein Streit um die Saar mehr geben könne.

Pa. E. s t e r m a n n richtet die Bitte an alle Teilnehmer, auch in Zukunft bei allen Entscheidungen treu hinter dem Führer zu stehen, dessen Wunsch es ist, dem deutschen Volk den Frieden zu erhalten. Nach einer kurzen Pause hielt Pa. K l a d e die Schlussrede, in der er auf das Wehen hinwies. Eine Zellerfassung ergab 65,38 Markt.

Landarbeiter gesucht!

Chemalage Arbeiterdienstleistungen!

Sich Kandidat braucht Führer. Dazu wird sich mander unter Euch an eignen. Als Vorbildung genügt die Volksschule oder Mittelschule. Benutzt werden solche Bewerber, die eine gut handwerkliche und womöglich landwirtschaftliche Ausbildung nachzuweisen vermögen. Die Führer sollen ab Januar nächsten Jahres für ihre zukünftige Tätigkeit angehebt werden, darum ist sofortige Meldung notwendig. Die Meldung soll gerichtet sein an den:

Arbeitsamt, Gaustraße 14, Merseburg, Adolf-Hitler-Straße 10.

Alle Bewerber wird geeigneten Anwärtern dann von hier aus Mitteilung werden. Kameraden, die ihr Glaubwürdigkeit für eine solche Tätigkeit bewiesen zu sein, meldet Euch sofort an vorbezeichnete Stelle!

Der Gauobmann: R. h. n., Oberfeldmeister.

Aufruf an die Einzelhändler

des Gauess Halle-Merseburg.

Die Sonntage vor Weihnachten stellen an dem Verkaufsergebnis der Einzelhändler der Betriebe erhöhte Anforderungen. Es ist darum eine Selbstverständlichkeit, daß die an diesen Tagen erhellen Arbeitsleistungen eine besondere Anerkennung erfahren müssen. In vorbildlicher Weise haben bereits Einzelhändler ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, für eine Entlohnung an Jorden, die auch tatsächlich den besten Anforderungen entspricht. Es sollte darum die Ehrenpflicht eines jeden Einzelhändlers und Betriebsführers sein, dem zuzulassen Arbeit leistenden Arbeitskameraden auch einen Anteil an dem Weihnachtsgeld zu entgelten.

Heinrich Bachmann, Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Dr. E. r a u m a n n, Gauwirtschaftsberater, A. J o r d a n, Gauleiter, Gauamtleiter der NS-Gaue.

Der Luftverkehr zu Weihnachten

Ermäßigung bei Hin- und Rückflug.

Die Deutsche Luftfahrt teilt mit, daß während des Weihnachtsluftverkehrs in der Zeit vom 20. Dezember 1934 bis 4. Januar 1935 die bisher geltende Ermäßigung bei alleinstufiger Flug von Hin- und Rückflug auf 25 Prozent je Flug erhöht werden ist. Außerdem besteht die Möglichkeit auf allen Strecken auf welchen Flugzeuge vom Winter zu 22 eingeteilt sind, Winterportgeräde zu befördern.

85jähriger Veteran.

Der Pensionär Wilhelm Domin, Halleische Straße 78 wohnhaft, kann am Freitag, den 14. Dezember, in noch besser gealterter und körperlicher Frische sein 85. Lebensjahr begehen. Er ist Veteran von 1870/71 und war nahezu vier Jahrzehnte als stellvertretender Leiter im Betriebe der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H., beschäftigt. Unsere herzlichsten Glückwünsche für einen weiteren frohen Lebensabend.

Reue Bertanieren.

Für die Sexta des Oberlyceums sind für Eltern 1935 50 Schillerinnen angemeldet, die zu dieser Zeit die Grundschule verlassen. Im Vorjahr waren es 61 Schillerinnen, im Jahre 1933 ebenfalls 50 und im Jahre 1932 80.

Die wehrpolitische Lage

Vortragsabend im „Reichsverband Deutscher Offiziere“

Im zweiten Vortragsabend der Merseburger Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Offiziere sprach Studienrat Dr. J. n. n. über die wehrpolitische Lage. Dem sehr interessanten Vortrag entnehmen wir folgendes:

Wie sich Wehrwissenschaft und Kriegswissenschaft unterscheiden, so unterscheiden sich die wehrpolitische Lage von der militärischen. In den Wehrabteilungsverhandlungen verhandelt man über „Potentials de guerre“ die latenten Angriffsmöglichkeiten und Verteidigungsmöglichkeiten eines Landes, während man unter „Potentials de paix“ die militärischen Mächtigkeiten verhandelt. Wir haben es hier nur mit den ersten zu tun, d. h. mit Lage, Situation, Boden, Wirtschaftsmöglichkeiten, Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr, sozialen und staatlichen Verhältnissen. — Als Unterlagen

Erste Ehrenkreuze

Wie aus von der Pressestelle des Polizeiamtes Merseburg mitgeteilt wurde, kamen heute die ersten Ehrenkreuze an die Hand der Teilnehmer an den nächsten Tagen, wenn ihrem Gehalt auf Verleihung fähig gegeben worden ist, von den Polizeirevierern Nachricht, wann die für sie bestimmten Ehrenkreuze eingetroffen sind.

seiner Betrachtungsweise nannte der Vortragende das vor einigen Jahren erschienenen Buch des damaligen Majors Wode, „Deutsch-französische Machtverhältnisse“, während er die tatsächlichen Angaben den erdunlichen Anschauungen und schriftlichen Entwürfen entnommen hat. Da es die zur Verfügung stehende Zeit nicht erlaubte, alle in Betracht kommenden Länder und Fragen zu behandeln, griff er nur Frankreich, Italien, einige Donauländer, Polen und England heraus, um an einigen Beispielen zu zeigen, wie erdunliche und politische Angaben wehrpolitisch zu erörtern sind.

Frankreich erscheint uns als das Land, das am meisten „Sicherheit“ im wirtschaftlichen Sinne bedacht ist. Dabei wissen wir vom Franzosen, daß er an sich ein friedliebender Mensch ist, dem behagliche Ruhe und Sicherheit wichtiger sind als ein Krieg, ganz im Gegensatz zu seiner Regierung, die die Kriegführung liebt. Wie sieht es mit den natürlichen Grundlagen dieser Wehrbereitschaft aus?

Die Vorteile der Manndeckung werden unterföhrt durch gute natürliche Grenzen. Es hat eine lange Seearene, die leicht verläßtbar werden kann, hat neben zwei Reicharn hohe Gebirge, die mit der Nachbarwelt gegen über es die schwächsten natürlichen Grenzen hat (Belgien) eng verbunden ist und gegen die drei übrigen Nachbarn durch mehrere Gebirgszüge geschützt. Diese Grenzen fallen nach Osten härter ab als nach Westen, so daß in dem Westen der Nachbar zu bewachen sind. Vergleichsweise zeigt eine Karte der Gebirge Deutschlands, daß hier von Westen einmarschierenden Feinde keine wesentlichen Hindernisse bieten.

Dann kommt Frankreichs Kolonialbesitz, dessen große Masse in seiner unmittelbaren Nähe liegt. Die französischen Kolonien nehmen sowohl in Europa wie in Asien die erste Stelle in Frankreichs Handel ein, und das Weltland zieht aus seinen Kolonien einen beträchtlichen Teil seiner Arme. Neben den 600 000 Weihen der Friedensarmee stehen 200 000 Marine, neben den über 4 000 000 ausgebildeten weißen Reservisten stehen 1 000 000 Farbige. Günstig für Frankreichs Wehrbereitschaft sind ferner die im ganzen Land verteilten Eisenzeiger und Eisenindustrien.

stüften. Dagegen steht freilich der Umstand, daß Frankreich beträchtlich mehr Wehrbereitschaft einbringt als Italien, und dies allerdings nur der durch die Landfläche bedingten aus geringen Bodenansatzungen und andererseits der Mangel an Kohlen.

Wenn Frankreich trotz aller dieser günstigen Verteidigungsbedingungen ein Heer hält, das, verglichen mit seiner Bevölkerung, in der Welt als das bestbesetzte ist, so ist dies nicht mehr Sicherung der Landesverteidigung, sondern Sicherung seiner Prestige. Frankreich ist nicht nur wehrbereit, es ist einfallsbereit.

Italiens Streben ist anderer Art. Sein territorialer Ehrgeiz läßt sich deutlich ablesen an den Karten der Umrandung des Adriatischen Meeres seit 1860 und der Karte des Staates Venedig im Jahr 1600, als die ganze Küste Dalmatiens zu diesem Staat gehörte.

Der Redner kreifte dann kurz die wirtschaftlichen Ziele des Faschismus und fuhr dann fort: Die Haltung Italiens ist von je unzuverlässig gewesen. Auch gemeinsame innerpolitische Ziele dürfen uns nicht darüber täuschen, daß wir in Italien nie einen treuen Bundesgenossen gehabt haben und nie haben werden. Es wird immer verfallen, hier und dort listig seine Vorteile zu erheben. So suchte A. M. Mussolini in seiner großen Rede vom März d. J. die eigentlichen Nachteile auf der Balkanhalbinsel durch den Hinweis auf die politischen Fernziele in Asien und Afrika zu verschleiern.

Aus dem Donauraum betrachten wir Jugoslawien und die Tschechoslowakei. Die Karte der Bahlinsien Jugoslawiens zeigt, wie wenig Verbindung die Küste mit dem Hinterland hat. Von der für eine vollständige Kriegsführung notwendigen Weltwirtschaftsantarkie ist Jugoslawien noch sehr weit entfernt; als Agrarland ist es auf seine industriellen Nachbarn im Norden und Westen angewiesen. Die Tschechoslowakei sucht ihre Verteidigungsmöglichkeiten durch die Erträge zu behaupten, im Grunde mit Frankreich wehrt sie sich gegen die Umklammerung ihres langgestreckten Landes, die durch den Anstich Österreichs an Deutschland erst vollständig werden würde. Der Autarkie ist die Tschechoslowakei näher als Jugoslawien, dem landwirtschaftlichen Osten steht ein stark industrialisiertes Westen gegenüber, aus dem Erz- und Kohlenlager zum Jahr 1913 liefen, u. L. M. L. Monardie 80 Prozent ihrer gesamten Förderung holte.

Ebenso wenig wie diese Donauländer dürfte Polen zu einem Kriege bereit sein; ebenso wie diese rüht es aber mit aller Energie militärisch und wehrpolitisch. Für Deutschland besteht nach den Beträgen dieses Jahres eine akute Kriegsgefahr mit Polen nicht mehr.

Englands großes Kolonialreich bietet naturgemäß viele Konfliktmöglichkeiten, nur ein Beispiel zu nennen: S i n a p o r e. Ohne diese Kolonien wäre England nichts. Wären wir aus noch immer vor Augen halten, daß diese allein 45 Prozent der englischen Ausfuhr ausmachen. Das England angeht dieser Verluste sich seine Wehrbereitschaft in höchstem Maße erhalten muß, ist verständlich. Seine Friedensliebe steht jedoch außer Zweifel.

Neben die Aufgaben und Verpflichtungen, die sich aus diesem Gesamtstand für Deutschland ergeben, wird Dr. Almer im nächsten Vortrag sprechen. — Direktor L e n d e m a n n fügte dem heraldischen Beifall, der dem Vortragenden zuteil wurde, noch Worte des Dankes hinzu und schloß dann mit dem Gruß an den Führer den Abend.

Kreuzt Eisenbindungen rot an!

Zur Sicherung der unverzüglichen Beförderung von Eisenbindungen durch die Post empfiehlt sich, daß die durch Eisenbindungen zu sendenden Zeichnungen einseitig der Farbe und zugehöriger Tafelarten sowie der Zeichnung über die ganze Aufschrift hinweg von Rot in Rot mit einem roten Kreuz anzuzeichnen sind. Der Vermerk „Durch Eisenbindungen“ ist möglichst links neben der Angabe des Bestimmungsortes, bei Poststücken am oberen Rande der Aufschrift einzuzeichnen und farblich zu unterzeichnen oder zu umranden. Da die Eisenbindungen von der Post durch Lebensgefahr aus bestmöglicher Sicherheit der Aufschrift „Durch Eisenbindungen“ (im Auslandsverkehr „Eisenbindungen“) befreit werden, sind Absender, die Eisenbindungen häufig aufwiefern, auf daran, sich solche Lebensgefahr von den Postanstalten kostenlos liefern zu lassen.

Bahnübergang Gerichtstrain gesperrt

Die Bahnmeierei in Annaberg beschäftigt am Freitag, dem 14., und Sonnabend, dem 15. d. M., am Bahnübergang des Gerichtstrains die Gleise zu erneuern. Der Ueberweg wird deshalb von Freitag früh 6 Uhr bis Sonnabend 18 Uhr für sämtlichen Verkehr gesperrt.

Wem gehört das Geld?

Auf dem Fundbüro wurde ein Geldstück von höherem Werte abgegeben. Der Eigentümer kann seine Ansprüche im Geschäftszimmer 19 — Rathaus am Markt — geltend machen.

Frau Luise Barth f.

Dieser Tage verstarb Frau Luise Barth, geb. Zentgraf, die in der Weihenfelder Straße 81 wohnte. Frau Barth war die Gattin des verstorbenen Stadthalteres Barth, der als Dezentner unseres Krankenhauses viel für die Schaffung dieser gemeinnützigen Anstalt getan hat. Seine Witwe war ihm stets ein getreuer Helferin. Sie fand auch während des Krieges im roten Kreuz im Dienst bestender Mächtigkeiten.

Aus der Nachbarstadt Halle:

Zwei tödliche Unglücksfälle

Bei der Arbeit verunglückt.

Tödlich überfahren wurde an der Ecke Teichgraben — Völknerstraße der Arbeiter Hertel. Hertel fuhr als Befahrer auf dem Anhänger einer Umklammerung einer halben Tonne Material. Während der Fahrt verlor er seinen Sitz und keierte über die Verbindungsstange zum Führer der Umklammerung, um diesem die Anweisung zu geben, links in die freierfahrende Straße einzubiegen. Auf dem Rückweg zu seinem Sitz fiel er von der Stange und wurde von dem Hinterrade des Anhängers überfahren. Der Tod trat an der Stelle ein.

Auf dem halldünen Güterbahnhof erlebte sich am Dienstag nachmittags ein schwerer Manierunfall. Der Reichsbaharbeiter Richard B ö r e r aus Niedersieben sprang von einer Rangierabteilung mehrerer zusammengepöppelten Güterwagen ab und unglücklicherweise vor einem Manieleschwunne, die ihn überfuhr. Der etwa 45jährige Mann war sofort tot.

Das neue Buch

Fanny Wibmer-Pedit: „Der Läuferbuben“

Verlag Anton Pustet, Salzburg.

Michael Stampfer, des großen Thalbauern Neffe, Valentin Stodter vom Gg. der Kleinbauern, Johannes Wader, Hofwirtschafers, Wagner, vom Rain, der gemachte Waisenknabe, werden vom Lehrer aus der Feiertagschule als Läuferbuben ausgesöhnt. Sie beginnen ihre Tätigkeit. Ihre Erlebniswelt und ihr Tun bei ihrer Läuferbubenarbeit bei den feindlichen und traurigen Begebenheiten des menschlichen Lebens sind sehr nett und anschaulich geschildert. Der schmachtige Pfandknecht Johannes erzählt sich auf dem windigen Glockenturm zu Tode. Während in die Liebe und Hilfe des Magnus zu dem kranken Kameraden, Magnus möchte den kranken Freund nach Davos schicken, doch es fehlt das Geld zum Reisen. Er hilft aber auch auf andere Weise, indem er dem Johannes Geldstücken erzählt. Die reizende Geliebte von den Schwingeln macht dem Johannes die Sterblichkeit leicht, weil er darin die Geliebte findet, dem Herrn das noch zu geben ist, was sein lebenslänglicher Wunsch war. Für Amt endet, als sie ihrem toten Kameraden zu Grabe läuten. Es ist ihr letztes Läuten, der eine ist tot, der andere muß zu seinem Vater, um rechter Thalbauer zu werden, Valentin verdingt sich als Gehilfen und der herrliche von diesen die Wägen schreibt uns diese Geliebte nieder. —cht.

Doppelt bald besser.

Sie (im Geheimen): „Eine innere Stimme sagt mir.“

Er: „Im Gottes Willen, Weis! Eine innere Stimme hat bu auch noch?“

Im spät.

Mutter erzählt ihren Erzählungen, wie sie als kleines Mädel nachlesen lernte, und wie sie ritt und im Heu schlief. Der kleine Harry hört gedankenvoll und so sehr schlieflich: „Sende, Mutter, daß ich dich nicht fröhlich trenne.“

Als Urgroßvater jung war

Weihnachtsanzeigen vor hundert Jahren — Der tüchtige Geschäftsmann war auch damals schon sehr rühlig

Vor hundert Jahren bereits mußte die Gesellschaft die Bedeutung der Zeitsungsanzeige für die Kundenwerbung allgemein und insbesondere auch vor Weihnachten zu schätzen. Die Sorge um den rechten Weg durch entsprechende Aufmachung und Größe, Platzvorschriften usw. war allerdings damals noch nicht brennend, denn dazu waren die Anzeigen, vorwiegend Weihnachtsanzeigen, zu bescheiden an Format und Umfang. Die Anzeigen sahen deshalb an sich noch recht nüchtern aus, waren fortlaufend in der reaktionellen Teil über die ganze Breite des Blattes gesetzt, und ihr Text entsprach im wesentlichen dem Umfang unserer heutigen „kleinen Anzeigen“. Vereinzelt wogen sich besonders großzügige Geschäftsleute mit halbem Blatt in dem Querformat der Blätter hervor. Doch auch an Weltlichkeit lassen diese Ankündigungen, wenn man die Möglichkeiten der Auswahl jener Tage berücksichtigt, nichts zu wünschen übrig.

Den breitesten Raum nahmen — im Gegensatz zu heute — die Anzeigen über neue Bücher aller Gattungen, selbst von Kochbüchern, Kalendern, auch Jugendbüchern ein. Die Kinder fanden noch nicht die Berücksichtigung, wie heute. Für viele Bücher waren Geb- und Abdruckkosten sowie Schokolade mit Vanille und anderen Gewürzen Körnerger, Seifner und Sonnenberger Spielwaren an, daneben aber auch schon Schutznagen und geflochtene Umhängelassen, ferner für Knaben Handwerkszeuge und für Mädchen Nähgeräte, Strickböden und Näbalken. Allerdings erhielten die Mädchen wohl auch schon

manches, was als Weihnachtsgeschenke für Frauen empfohlen wurde. Und da ist das Angebot besonders reichhaltig: Schmucksachen aller Art, Kolliers, Armbänder, Ohringe, Gürtelschnallen, Broschen und Nadeln, Arbeitsbeutel, die verschiedensten Kattune, Satins, Sammet und Täucher, auch Steinagel, Krillal und Porzellan usw. werden empfohlen.

Die Herren der Schöpfung kamen dabei — wie schon jetzt? — schließlich nicht zu kurz. Man mehr an praktische und Gebrauchsgüter, wie Chemiefleischspenden, Gelbbücher, Tabakskisten mit vergoldeten Figuren, Fibelbücher, Feuerzeuge, Schreibzeuge, Leinwand und Briefschaften, für den älteren Herrn dann noch an dem vielfach erwähnten roten Grobtopf. Auch die ausführenden Waren sind zu erwähnen, jedoch in besonderer Weise auf die Haushalten zu Weihnachten in den Wochenblättern.

Zur rechten Feststunde gehörte aber damals schon eine kleine Aufmerksamkeit für den Mann. Daber brachte man auch rechtzeitig die Badwaren, wie Sulfanen, Rollinen, Zitronat, Parmlankhale, Schmelzbutten und Zuckerbüchsen, ferner die Keronen und Wäuscheln, in Erinnerung.

Das Wetter für morgen

Wieder aufsteigender Südwind, unruhiges und wärmeres Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Wanderungen des Weihnachtsbaums

Bäume, die zu kultischen Zwecken und bei Gelegenheiten von Festlichkeiten aufgeschmückt und manchmal auch mit Bildern bedeckt wurden, lassen sich bei verschiedenen Völkern nachweisen. Der Weihnachtsbaum, der mit allerlei Schmuck ausgetupfte Nanne oder Nichte, ist jedoch erst in Deutschland aufkommen. Im Mittelalter waren die Bäume den Kindern zum Spielen, nicht zum Feiern, sondern zum Aufhängen von Bildern und Zeichen aus weiter zurückliegenden Zeiten der deutschen Geschichte die Weihnachtsbaum mit bestimmten Personen der betreffenden Zeiten in Verbindung gebracht — wie wir längst wissen zu Unrecht, weil es damals auch in Deutschland noch keinen Christbaum gab.

Der Brauch, zu Weihnachten ein Bäumchen anzubringen, ist nicht viel älter als 300 Jahre. Die ersten Meldungen darüber stammen aus dem 16. Jahrhundert, besonders die Beschreibung gegen diesen neuen christlichen Brauch vor, ihn als heidnisch verurteilt, konnte er am Anfang auch noch nicht viele Freunde finden. Das ganze 17. Jahrhundert hindurch wird der Weihnachtsbaum kaum erwähnt, dieses Jahrhundert mit dem Prekatholizismus stritten war allerdings auch wenig danach, daß sich neue Bräute einbürgern konnten. Erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts drang der Christbaum in einzelnen Gegenden immer mehr vor. Ganz besonders in Holland und in den Ostseeprovinzen erlangte er rasch Anerkennung. Von Goethe wissen wir, daß er im Jahre 1765 in Weimar in einer fremden Familie unter dem geschmückten Baum Weihnachten feierte. Während die meisten anderen Bräute von den Dörfern in die Städte emigriert sind, läßt sich beim Weihnachtsbaum eine Wanderung nach Westen feststellen. Als sich schon viele Bürgerfamilien ein Weihnachtsbäumchen aufhängen nicht vorzuziehen konnten, war er bei der Landbevölkerung oft noch völlig unbekannt.

Nur die Bürger der Städte bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine allgemeine Gewohnheit zu haben. In Weimar war die Zeit der Verbreitung auch auf den Dörfern schon weit verbreitet gewesen zu sein. Dies ist zu schließen aus einem Besuche des Dersfordorffers von Wedel in Weimar, am 2. Dezember 1770. In diesem Bericht, der aus dem Jahre 1770 kommt, wird lebhaft Klage darüber geführt, daß die Einwohner um die Weihnachtszeit große Mengen Christbäume aus den Wäldern holen und daß dies zu einem Schaden für die Forstwirtschaft ausmache. Auf Grund dieses Berichtes wurde sogar im Jahre 1770 ein Gesetz erlassen, das die Bevölkerung selbst Christbäume zur Verfügung zu stellen, die die Händler für wenige Pfennige verkaufen mußten.

Aber noch in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts gab es viele deutsche Gegenden, in denen die Christbäume noch unbekannt blieben, besonders in Preußen, Pommern, Schlesien, Ostpreußen und Mecklenburg. Südöstlich in den Städten konnte zu Weihnachten da und dort ein solches Bäumchen angebracht werden. In Berlin war das Anbringen eines Weihnachtsbaums zunächst auch nur in den vornehmen Bürgerhäusern gebräuchlich, die einfache Bevölkerung besann sich zu Weihnachten mit dem Aufstellen der „Pransche“, eines Holzgestelles, das mit Tannenzweigen ausgeschmückt war, und auf der auch Bilder brannten. Erst seit der Mitte des vergangenen

Jahrhunderts wurde der Christbaum wirklich allseitig drang er bis in die entlegensten Dörfer und Endhöfe vor.

Seit dieser Zeit hat der deutsche Christbaum auch seine Wanderung um die Erde angetreten. Diplomatenfamilien, die nach Deutschland verlegt waren und Angehörige des hohen Adels, die sich nach anderen Ländern verheirateten, machten den Christbaum in fremden Dänemark, Preußen und den anderen Teilen der Welt, deutsche Auswanderer und Seefahrer führten ihn an den Küsten und im Innern entfernter Länder ein, nach Nord- und Südamerika, nach Asien, Australien und Afrika. Auch dort, wo Tanne und Fichte gar nicht mehr heimisch sind, wird am Weihnachtsabend oft noch ein Christbaum mit allerlei Schmuck und Bildern herbeigebracht. Sind Tannen und Fichten nicht mehr zu finden, so muß ein anderes Gewächs dafür herhalten, es ist sogar schon vorgekommen, daß sich Deutsche in fremden Ländern einen Christbaum aus Aststrümpfen herstellten. Abgesehen von den russischen Wäldern, die von Deutschen besiedelt sind, war zwar unter Christbaum vor dem Weltkrieg in

Rußland noch nicht bis in die Dörfer eingedrungen, in den größeren Städten war er jedoch schon ziemlich stark heimisch geworden. Die Revolution mit ihrer Vernichtung des Bürgertums und strenge Verordnungen der Bolschewiken-Regierung haben dann den Christbaum auch in den russischen Städten wieder verdrängt. Auch in Italien bürgerte sich der Christbaum mehr und mehr ein. Er wird jetzt wieder durch die Weihnachtsstriepe ersetzt. Dagegen verbreitet sich der Christbaum jedes Jahr härter in England und in Frankreich. In Frankreich hat der Weltkrieg viel zu seiner Verbreitung beigetragen. Während der vier Weihnachtsferien, die die deutschen Soldaten in Frankreich feierten, haben die Franzosen so viel Gefallen an unserm Christbaum gefunden, daß jetzt viel Franzosen, besonders im Norden des Landes, zu Weihnachten nicht mehr ohne ein solches Bäumchen sein wollen. In Paris kann man jetzt jedesmal vor Weihnachten fest beobachten, wie die Deutschen in den Geschäften kaufen. Dagegen herrscht sich Schweden noch gegen die Einfuhr, dort stellt man noch heute zu Weihnachten bunte ausgeputzte Lichtbänder auf, die Leuchtigkeit haben mit den „Pranschen“, wie sie noch vor hundert Jahren aus dem Berliner Weihnachtsmarkt zu kaufen waren. — Ernst Walther.

Duften Sie das schon?

In Ebinburg tritt im Jahre 1770 die Herzogin von Gordon auf Grund einer Bette bei hellem Tageslicht auf einem Schimmel durch die Straßen der Stadt.

Außer dem schiefen Turm von Pisa gibt es in Italien eine ganze Reihe von Bauwerken, deren Mitte von der Senkrechten abweicht. Es handelt sich meist um Entwürfe, die durch leichtigste Bauteile auf nicht geneigten festem Grund entstanden sind. Es gibt aber auch Türme, die absichtlich schief gestellt wurden. Zu diesen gehören die beiden Türme von Bologna, die nach ihren Erbauern Asinelli- und Garisenda-Turm heißen.

Die New Yorker Freiheitsstatue wurde nach einem Entwurf des Bildhauers Bartholdi in Paris aus Eisen und Kupfer angefertigt und dann, in einzelne Teile zerlegt, über den Ocean geschifft.

Der berühmte Komponist Felix Mendelssohn pflegte nach größerer Arbeit fast immer eine schlammige Miazma zu bekommen, die ihm immer einen heftigen Krampf verursachte. Er ließ annehmen, daß diese Erkrankung den Forscher gesund erhielt, da sie ihn zwingt, immer einen Ton höherer Register in die angepöppelte Tätigkeit einzuführen.

Der Vogel Königsfischer macht sein Nest aus Fischgräten an den Ufern der Flüsse.

Die Kriechgeschwindigkeit der tropischen Schlangen ist ganz erstaunlich. Wenn sie fliehen, vermag man ihnen kaum mit den Augen zu folgen. Sie sind durch einen lauten Menschen nicht einzufangen.

Den Verlust, ein Perpetuum mobile zu erfinden, hat schon um 120 v. Chr. Hero von Alexandria gemacht. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Pariser Akademie mit Arbeiten über eine Lösung des Problems beauftragt, sie wurde die Lösung des Problems veröffentlicht, sie wurde eine Lösung des Problems eines Perpetuum mobile mehr prüfen.

Einer der wichtigsten Stoffe für den Chemiker ist der Steinkohlenteer, aus dem unzählige Dinge hergestellt werden, zum Beispiel Anilinrot, der schönsten Farbstoff, der mittel Neugierigen die Essigsäure, das Natriumsulfid, die beständigste Karbolsäure, die Antiseptika, ebenso die Alkoholfarben und endlich sogar allerlei Wohlgerüche. Kein Vieh würde dem Steinkohlenteer seine vielfältige Verwendungsmöglichkeit antreiben.

Allen Leiden in gleichem Maße an Zukunftsängsten wie die Menschheit. Bei der Untersuchung von Affensädeln aus den verschiedenen Teilen der Welt hat man bei vielen Hundert Emma Hans, Schimmer und Corilla sowie Pöhne, Rohlfisch und andere Rohrzuckerarten festgestellt.

Noch vor Zeit Shakespeares dachte man vielfach, daß die Welt 4000 Jahre vor unserer Zeitrechnung in der ersten Jarmarwoche erschaffen worden sei; man findet diese Feststellung noch heute in alten antiken Büchern.

Ausführung des Häfles aus voriger Nummer: Kreuzmörtel: a) 1 Star, 3 Ball, 6 Meter, 8 Lit, 10 Arm, 12 Lit, 4 Hamburg, 8 Lit, 18 Geb, 20 Dbr, 21 Doem, 22 Taf, 23 Alce; — b) 1 Scha, 2 Amt, 4 Ara, 5 Kamm, 7 Zarsine, 9 Schuß, 11 Rezer, 12 Ums, 13 Art, 15 Zeit, 17 Ede, 19 Lit, 20 Del.

Polarforscher Andrées Todeslampe

Die Aufklärung der Tragödie im ewigen Eis nach 37 Jahren

Im August des Jahres 1900 wurden auf der Insel Insel Witä östlich von Sibirien die Reste der Polar Expedition des Schweden André und seiner Begleiter Strindberg und Franckel von Japannägern aufgefunden. 1897 hatte sich die Expedition in einem Unstufall auf dem Weg gemacht, um den Pol zu erreichen. Sie gelangte niemals nur in die Nähe des geldesten Meeres. Die Expeditionsteilnehmer fanden noch mitteleuropäischen Eiswunderungen ein flächiges Ende.

Wisher wurde angenommen, daß die Forscher in einer Schneehütte, die sie sich errichtet hatten, ertrunken sind. Dagegen sprach aber, daß selbst nach 37 Jahren noch eine gute Ausrichtung vorlag und eine Fülle von Lebensmitteln, die den Tod durch Gefrieren wenig wahrscheinlich erscheinen ließen. Einem fälschlich gelehten, dem Professor Wallin, ist es gelungen, mit Genantie freizukaufen, daß André und sein Begleiter Strindberg (Strindberg war schon vorher tödlich verunfallt) nicht ertrunken, sondern der Einwirkung der giftigen Gase ihres Petroleumofens, der gleichzeitig als Ofen diente, erlegen sind.

Die Forscher gedachten im Oktober 1897, als sie sich von der übrigen Welt abgeschnittenermaßen, auf der Insel Witä zu überwinteren. Sie errichteten sich eine gute Schneehütte und füllten sie sich anheimelnd darin völlig geborgen. Diese Hütte war aber, um die Wärme in ihrem Innern zu erhalten, zu dicht gedichtet, daß die gefährlichen Petroleumgase keinen Abzug fanden. André und Franckel wurden bewußtlos und schlummerten langsam hinüber, während der Kocher weiterbrannte und erst erlosch, nachdem die Klamme den ganzen Sauerstoff in der engen Hütte aufgeschluckt hatte. So erklärt es sich auch, daß man in dem Gefährter noch Petroleum vorfand.

André und seine Gefährten waren reich mit Fleisch versehen. Man fand bei ihnen nach 37 Jahren außer den Skeletten von Tieren, die sie auf der Jagd erlegt hatten, und deren Fleisch sie gegessen wollten, zwei Büchsen mit Fleischbrühen, deren weitere Konzentrationen, zwei Sardinenbüchsen, drei Büchsen, von denen noch eine Kaffee enthält, auch Konzentrationen

deren eine Gänseleberpaste enthält. Selbst wenn von dem Vorrat an frischeislich nicht viel mehr vorhanden war, befand doch kein Fleischmangel, denn in dem aufgefundenen Boot lagen noch Reste von Hunden- und Bräufischen eines Wärens, ferner zwei Gänsebrüste, von denen die Köpfe fehlten. Weiter fand man Reste einer Robbe und eines Seehundes, sowie die Käse von Eiswunden. Es fehlte auch weder an Feuerholz noch an Brennholz. Weit über 100 Schachteln Zündhölzer und gewöhnliche Streichhölzer lagen nach 37 Jahren noch unberührt in verpackten Hölzschächeln.

Der verhängnisvolle Kochapparat ist ein damals bei Polarfahrern beliebtes Modell einer Stodolner Firma. Er war noch brauchbar. Alle Geräte für Seilenbereitung und Schneeschmelzen waren vorhanden. In Stockholm wurde der Petroleumbrenner, nachdem er 37 Polarwinter über sich hatte ergehen lassen, in Betrieb gesetzt. Er bradete einen Liter Wasser in sechs Minuten zum Sieden. Das Vager machte also nicht den Eindruck, als habe Mangel an Lebensmitteln geherrscht, alles war in Fülle und Fülle vorhanden. Die Erklärung der Toten hätte auch genügt, um den Tod des Ertrinkens zu verhindern. Seltensbedarf war genügend vorhanden.

Die letzten Aufzeichnungen Andrées wurden ebenfalls vorgelesen, waren aber nur teilweise zu entziffern, da der Wechsel der Jahreszeiten viele Schriftzüge verwischt hatte. Sie lauten auf der letzten Seite: „Arachen — Kurischen (womit wohl das Geräusch des in Bewegung geratenen Treibeholzes gemeint ist) — Treibholz — und ein wenig Bewegung zu machen — — — denn möglich ist.“

Von Strindberg sind spätere Aufzeichnungen gefunden worden. Er hat am 17. Oktober 1897 vermerkt: „Nachmittags 7.05 Uhr vormittags“. Das ist die letzte Aussage, die ein Mitglied der Andréeschen Expedition hinterlassen hat. Von diesem Augenblick an tritt das Schweigen der Eiswüste ein. Wie lange sie gelebt haben, weiß niemand. Man weiß nicht den Tag, an dem das tödliche Gas sie übermannte. Kp.

zu bemerken. Immer war sie freudlicher Name, dankbar für alle kleinen Freuden, die sie empfing. Auf alle Vorschläge, die Raubderbüt machte, ging sie gern ein.

Manchmal emanzipierte sie sich auch von ihm. Darin war sie ganz Engländerin oder Amerikanerin, wie die Amerikanerinnen sind, die sich nicht ihm, dem Mann, sondern dem Abenteuer paart. Sie wußte, machte Einkäufe, schrieb Briefe. In diesen Stunden lebte sie ihm dann immer. Um seine Gedanken abzuwenden, mußte Geschichten kommen. Er diktierte ihnen Briefe, sah mit dem Sekretär Bankausrechnungen durch, besprach dieses und jenes. Es konnte wohl gehen, doch er horchte, — war sie fortgegangen, — kam sie zurück? Wertwirdig! Was hatte er sich nur vor dem Kommen dieses jungen Mädchens für lästige Gedanken gemacht, die alle darin angedeutet, was ihm die gute Art am schnellsten wieder loswerden konnte. Und jetzt dachte er mit einem gewissen Unbehagen daran, sie nur noch kurze Zeit behalten zu sollen. Die Verwandten in Moskau verlangten nach ihr: sie wollten für längere Zeit auf ihrem Mann warten. Maria Virasilia aber vorher für einige Monate bei sich haben. Sie wollte auch selbst einen Mann haben, hatte sie doch Schönheit nach Russland, auch das Bedürfnis, die Angehörigen ihrer Mutter wiederzusehen.

Aber welche ist bei dir! Aber ich fahre doch auch gern nach Moskau. — Komm, doch mit, Pansel! hat sie, „dann wäre es erst richtig schön.“

„Ich ein wenig traurig lebte er ab.“

„Du weißt, ich liebte den Verwandten nicht so besonders. Jeder warde ich ich an auf dich. Wenn kommt du wieder, Gilla?“

„Aber, lachte sie, „hab! Und unarmte ihn glücklich.“

Es war, als ob Randek in diesen Tagen die ganze Vergangenheit vergaß. Es gab für ihn kein Petersburg, kein Paris, kein Brüssel, kein Rom, kein London, er dachte nur noch an die Abenteuer, die ihm im Leben noch bevorstanden. Er dachte, er würde mit seiner Gilla, die er begann, sie zu lieben; es schien ihm, als seien diese Wochen die

stündlichster seines Lebens. Von Morgen bis zum Abend beschäftigte ihn nur ein Gedanke: Maria Virasilia!

Wenn er Seite an Seite mit ihr durch den Zoo oder den Grandmal fuhr, hätte er mit jedem Menschen auf der ganzen Welt gesprochen, er würde sich über sie freuen, er würde sie in allen Gedanken, ihren Erlebnissen in England oder Amerika erzählen, kam er in Verlegenheit, um das, was er ihr erzählen sollte; er war zum Schweigen verurteilt. Zacht er an seine Vergangenheit, sich er sich über ihr wund und blaute. Mit Gewalt schüttelte er dann die Erinnerungen ab, die ihn stricken und zerrauten. Er wollte an all das, was hinter ihm lag, nicht denken, wollte die Gegenwart genießen, die er wußte es wohl, in auch nur ein Ziel war, wie alles in seinem Leben. Ein Kommode seine Hülle als Winter, ein lachendes Spiel mit Gesichtern und Worten diesen jungen Mädchen angedeutet, das ihm mit so blindem Vertrauen entgegenkam. Ein Vertraut sein eines Dasein. Da waren tausend Dinge und Erlebnisse vor, früher, auf die sie anspielte, Erinnerungen an die Kindheit, an die Mutter, an Esther, ihren Bruder, an Valentin, den Vetter, den Moskauer, den Verwandten, auf die Randek nur ausweichend, lächelnd, vorübergehend hinweisen konnte.

Nur die Unbehagenheit Maria Virasilias gab ihm dann sein Gleichgewicht wieder. Nach Möglichkeit suchte er solche Gefährde zu vermeiden. Die Vergangenheit sollte schweigen, sollte unbedeutend schmecken!

Selbst eine Vergessen, die ihn noch vor wenigen Wochen aufsehend, so solchen Maßnahmen veranlaßt hätte, berührte ihn jetzt kaum.

So war er eines Abends mit Maria Virasilia über den Potsdamer Platz gefahren. Das Geräusch der Autos, Wagen, Fußgänger, elektrischen Bahnen war außerordentlich groß, der Verkehr sehr lebhaft, es war normal, zu kommen. Ein Auto fuhr dicht an ihm vorbei, ein Herr lag darin; jetzt lag sein Bild auf das schöne, junge Mädchen, dann ludte sie Aug

ihren Begleiter. Auch Randek sah ihn. Die beiden Augenpaare ruhten während des langsamen Vorübergehens ineinander. Ein leichtes Stutzen des Mannes da drüben, er schien erstaunt, schien anerkennend nachdenklich, er sah Randek und dachte an dieses Ereignis! Aber schon hatte er sich in der Gewalt: kühl, allseitig kühl er über den Herrn hinweg.

Es war Herr von Fän, der Frauenerster aus Budapest! — Randek lächelte, das Schicksal hatte ihn getroffen. Ganz nahe war es im Abenddämmer an ihm vorbeigefahren. — Die Vergangenheit hatte schüchtern erwidert angeschlossen — Nach fünf Minuten hatte er den Vorfall vergessen.

Eines Abends sah er mit Maria Virasilia in einem Restaurant vor Maria Ausstellung in Salencia. Warm und mild und unheimliche die Luft des schönen Frühlingsabends. Im offenen Auto waren sie zum Neuen im Grandmal hinausgefahren. Maria Virasilia fuhr an irgendein Bier absetzt, ein paar Stunden später war er wieder in der Stadt. Randek sah sie aus in ihrem blauen Kleid mit dem gleichartigen großen Gürtel, einen weichen südländischen Anzug, die Schultern, um den Hals die rote Perlenkette. Das Restaurant, gerade in Mode, war überfüllt. Eine große Versammlung wurde über den Ausstellungen, zwei Militärs und anderen Herrschaften. Eben begann das Feuerwerk und die Verleuchtung der beiden riesigen Fontänen. Rot, grün, blau gelb, wieder schloffen die Wasserstrahlen zum Nachtstimm hinan, jetzt in allen Farben des Regenbogens, dann mehrmals, dann wieder schloffen sie in schüchtern, ein seltsames Herbeistimmen. Heber dem Platz traten Lichtfächer, erstrahlten unglückliche Sterne. Plötzlich zündeten empor, ein Regen von Sirenen, hell bischelsweise vom Himmel, Feuerwerke bohren sich peitschend in das Dunkel der Nacht, leuchteten auf, veränderten sich.

„Ich habe mich so schön gefühlt, als ich eine Gesellschaft von Gardeoffizieren an Potsdam feierte, mich mußte auch auf dem Damm gewesen sein. Die bunten Uniformen leuchteten; man

sah veranlagt bei einer Boule, scherzte und lachte. Randek bemerkte, wie die Herren öfters zu seinem Tisch herüberliefen. Ein Gardeoffizier drehte sich hinan, man sah ein Bild in Randeks Bild leonard, man sah etwas verloren sein.

Rair was mochten Maria Virasilia und er wohl gehalten werden? Rair Vater und Zocher? Aber Mann — junag Frau? Zum ersten Male dachte er daran, daß sie in eigentlich viel mehr zu den neuen Menschen da drüben gehörte als zu ihm, dem vierundvierzigjährigen Mann, in das sie sich sicher einmal nach Randek verliehen, heiraten würde. Wenn nicht hier, dann in Moskau, Wien, Rom, Paris, weih der Himmel wo! Aber irgendwo mußte es ja einfinden, das Unabänderliche! Randek dachte darüber, er ihr schüchtern Gedacht. Es war ihm fast abgemacht, sie sah auf das Feuerwerk, die leuchtenden Fontänen, über ihre Jahre lachte das weichellose Karbolsäure als sarter Alkohol. Ein eigenartiges Gefühl überkam ihn: halb war es Eiferdurst auf jemand, der noch aber nicht da war, halb Angst, sie über kurz oder lang zu verlieren. Die Abschieds Worte, die er gesprochen hatte, waren einmal. Woher nun diese Unruhe? Er wußte es selbst nicht.

Maria Virasilia wandte sich ihm plötzlich an, in ihre Augen trat etwas wie leichtes Staunen. Er erwiderte: hatten keine Rüge zu deutlich die Gedanken verloren?

„Was hast du denn eben gedacht, Papa?“

Maria Virasilia frugte es in dem schüchtern, weichen Französisch der Slawin. Ein Moment scherte er mit ihr Antwort. Dann lachte er sich, „Ich muß, doch, die Dichterin, an dem Tisch überdies. Sie lachte zu sehr herber.“

Ein seltsam Not überkam ihre Wangen. „Und da dachte ich, wie kann es wohl noch dauern würde, und du verläßt dich in sich einen jungen Menschen, betriffst ihn, und ich bin dann wieder allein. Lebt du, dies war meine Gedanken, kleine Gilla.“

(Fortsetzung folgt.)



Der Olympia-Eid für die deutschen Sportler

Wenn am kommenden Sonntag die deutschen Olympiateilnehmer in allen Gauen sich zur Trainingsarbeit für die olympischen Spiele verpflichten, werden sie nachstehendes Gelöbniß ablegen:

Die olympische Wache mit die Jugend der Welt zu den Olympischen Spielen 1936 in Deutschland, mit sie zu friedlichem Wettstreit, aber auch zu den härtesten Kämpfen, sie ruft auch mich.

So schwer wie die Bürde der Verantwortung, so hehr und groß ist meine Aufgabe, mein Deutschland, mein Vaterland in diesen Wettkämpfen würdig zu vertreten.

Ich bin bereit!

Das mir geschenkete Vertrauen verpflichtet mich zur willigen Eingabe an die ehrenvolle Aufgabe. Freiwillig lasse ich dem Rufe des Reichssportführers, einzutreten in die Reihe der deutschen Jugend, die gewillt und entschlossen ist, sich ernsthaft vorzubereiten und einzutreten für die deutsche Sache, die auch die meine ist.

Ich verpflichte mich!

Meine Lebenshaltung wird allen mit besonnenen Anforderungen an den deutschen Olympiakämpfer gerecht werden. Für die Zeit des Trainings entsage ich allen Lebensgenüssen, nur das eine Ziel im Auge, meinen Willen und meinen Körper zu schulen und zu härten, mich ganz hinzugeben für das eine große Ziel, würdig zu sein, für mein Vaterland kämpfen zu können.

Ich unterstelle mich vorbehaltlos dem Reichssportführer und den von ihm eingesetzten Lehr- und Schulungsstellen, die mit dieser Pflicht auf dem Wege zu dem mir geschenkten Ziel. Ausdrücklich ihre Lehren und Trainingsanweisungen sind mir richtungsgemäß und maßgebend.

Ueber die getroffenen und zu treffenden Maßnahmen der Olympiabereitungen werde ich die mir auferlegte Schweißepistich treuen Gehorsam bewahren.

Gewiss meiner Überzeugung, daß Leistungen und Erfolge, wie sie Deutschlands Jugend vollbringen soll und muß, nur aus dem Geiste unter Kameradschaft und Zusammengehörigkeit erwachsen können, wird es stets meine erste Pflicht sein, in enger Verbundenheit mit meinen Kameraden den Mannschaftsgeist und seinen zu wahren und zu fördern.

Ich ordne mich ein in die große Kameradschaft der, die gleich mir in erster Vorkampfbereitungsarbeit für Deutschlands Kampf bei den Olympischen Spielen 1936 stehen.

Das gelobe ich!

Drei Semester ist Sport Pflicht

Als Grundausbildung gelten Leichtathletik, Schwimmen, Bogen und Turnen

Der „Allseitige Beobachter“ meldet: Schon mit Beginn des Wintersemesters ist eine neue Hochschulordnung in Kraft getreten, die Reichsmitteln auf in Zusammenarbeit mit dem Reichssportführer und anderen Reichsbehörden geschaffen hat. Diese Ordnung wird jetzt in ihren Einzelheiten bekannt gegeben. In Zukunft wird jeder Student während der ersten drei Semester Sport und Turnen machen müssen und zwar nicht, wie bisher, nur freier Wahl der Sportart, sondern nach einem genau festgelegten Grundausbildungsplan. Als Voraussetzung der pflichtmäßig durchgeführten Leibesübungen erhält der Student oder die Studentin eine Grundurkunde, ohne deren ordnungsmäßige Ausfüllung und Vorweisung ein weiteres Studium oder gar Examina unmöglich sind. Weiterungen erfolgen nur durch den Rektor. Die neue Hochschulordnung ist entscheidend für die körperliche Ausbildung unserer Führernachwuchses. Es wird in Zukunft seinen Ärzten

keinen Juristen, keinen Lehrer oder Pfarrer mehr geben, der nicht den Wert der körperlichen Erziehung, der Erziehung durch den Körper selbst kennen gelernt hat.

Als Grundausbildung gelten Leichtathletik, Schwimmen, Bogen und Turnen. Fortan sind die Studenten für ihre Hochschulstudien leistungsfähig, sofern sie nicht bereits für einen Verein des Reichsbundes für Leibesübungen Startberechtigung erworben haben.

Abnahmeprüfung für Reichssportabzeichen

Die der Allseitige Beobachter mitteilt sind zur Abnahme der Prüfungen für das Reichssportabzeichen innerhalb der Herbstferien alle Offiziere, Landwehrleute, Landwehrmänner und die Wehrmänner im Offiziersrang der Gemeindepolizei die selbst im Besitze dieses Abzeichens sind, alle Oberbeamten der Landwehrpolizei, Landwehrpolizei, Landwehrpolizei, die an einer Sportrichtung an der Landespolizei-Schule in Berlin-Brandenburg teilgenommen haben und selbst im Besitze des Reichssportabzeichens sind.

Von Meistern und Neulingen

Ein Rundgang durch die Fußballgauen zum Beginn der zweiten Serie

Die einheitliche Durchführung der Fußball-Meisterschaften hat bereits ihre Früchte getragen. Wir haben unüberlegbare Beweise für einen Aufschwung des deutschen Fußballsports, das sich vor allem in der bei weitem steigenden Erfolgsfülle unserer Nationalmannschaft zeigt. Disziplin und Kampfgeist, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit sind unerlässliche Faktoren für ein erfolgreiches Spiel. In dieser Hinsicht haben wir fruglos nach der Sache gemacht, die das hart bemerkt. Ein Mangel an den Vorbereitungen, wie man so schön sagt, gibt es nicht mehr. Die Wettbewerber der Meisterschaft haben es schwer, sie zu überlegen. Die Meisterschaften werden sich durchsetzen lassen. In allen Gauen hat man jetzt die erste Serie der Punktspiele erwidert. Allerdings hat hier noch ein Teil fehlen, da bereits eines mehr ausgetragen sein. Doch, so leicht der letzte Meister, wie haben die Neulinge abgemittelt?

Schließen nimmt der letzte Meister, Neuling 09, den zweiten Tabellenplatz ein. Es ist leicht möglich, daß er Vorwärts-Rheinpfalz (Saar) noch den Rang abläuft. Gut haben die Neulinge gehalten, es scheint, daß sich sowohl der VfL Sindringen (Saar) als auch die VfL Eintracht (Saar) in der Gau Liga behaupten können. Ein ähnliches Bild im Gau Sachsen. Der Dresdener SC als letzter Meister ist wieder hinter dem Polster SC, Chemnitz, die Sportfreunde Dresden und Fortuna Schöps, beide aus der Region der Ostmarken, haben sich hervorragend gehalten und werden weiterhin der höchsten Spielstufe angehören. Im Gau Pommern ist die Eintracht als am besten Meister der Gau Liga die Einzige, die sich in der Gau Liga behaupten kann. Die Eintracht haben sich ausgezeichnet in der Gau Liga gehalten, weniger gut die Zente vom Westmarken, die sich in der Gau Liga befinden.

Hülfskriegen in München und Berlin

Die ausgedehnte schwedische Gastmannschaft in Wien. Die Ausdehnung der schwedischen Gastmannschaft in Wien. Die Ausdehnung der schwedischen Gastmannschaft in Wien. Die Ausdehnung der schwedischen Gastmannschaft in Wien.

Reichsbund gründet Ortsgruppen

Salte der Reichssportführer in der Vorwoche dem Reichsbund für Leibesübungen seine satzungsmäßige Grundlage gegeben, verleiht er heute in der Verordnung Nr. 2 des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, datiert vom 10. Dezember, und veröffentlicht in Nr. 44 des „Reichssportblattes“, den örtlichen Vereinen des Reichsbundes ihre satzungsmäßigen Rechte und Pflichten.

Aufbau und Aufgabenstellung dieser Ortsgruppen — nur die Bezeichnung Ortsgruppe und keine andere ist zulässig — können sich in vielen Dingen an die der einstigen örtlichen Vereinen des Deutschen Reichsbundes anlehnen, unterscheiden sich aber in mehreren in manchen.

Nationalsozialistisches Führerprinzip behauptend, Zielsetzung des Ortsgruppenführers. An die Stelle des Führers der Ortsgruppen, das früher die Ortsgruppe leitete, tritt der Reichsbund-Beauftragte oft genug völlig laienhaft, ist der allein verantwortliche Ortsgruppenführer getreten.

Die Ortsgruppe wird gebildet durch alle in dem betreffenden Gemeindebezirk ansässigen dem Reichsbund für Leibesübungen angeschlossenen Vereine. Die hat als Aufgabe u. a.:

In Bayern führt die Sp. B. Nürnberg mit schwer aufzubauendem Vorprung der Männer 1880 und dem 1. FC Nürnberg, der sich den Titel kaum zweifellos erobert hat. Um den Wettbewerb noch heftiger kämpfen zu lassen, werden auch die Sp. B. Weiden und der FC Augsburg, die beiden Gau-Ligas, beteiligt sind.

„Förderung des Turn- und Sportlebens“

„Förderung des Turn- und Sportlebens“ ist ein Ziel der örtlichen Turn- und Sportvereine durch gemeinsame Einrichtungen, wie Turnplätze, Turnplätze, Turnplätze, die der Förderung der Leibesübungen, die der Förderung der Leibesübungen, die der Förderung der Leibesübungen.

Prüfungsausschüsse für die Meisterschaften

Prüfungsausschüsse für die Meisterschaften des Reichsbundes für Leibesübungen. Die Prüfungsausschüsse für die Meisterschaften des Reichsbundes für Leibesübungen. Die Prüfungsausschüsse für die Meisterschaften des Reichsbundes für Leibesübungen.

Regelung der Wettbewerbe

Regelung der Wettbewerbe. Die Regelung der Wettbewerbe. Die Regelung der Wettbewerbe.

Der deutsche Sport in einer Hand

v. Dammeyer leitet Neuorganisation des Reichssports / Staatsrat Dikmann zurückgetreten

Der Reichssportführer hat den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen.

Der deutsche Sport in einer Hand

v. Dammeyer leitet Neuorganisation des Reichssports / Staatsrat Dikmann zurückgetreten

Der Reichssportführer hat den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen den Reichssportführer in allen Fragen der Leibesübungen.

Reichsbund gründet Ortsgruppen

Salte der Reichssportführer in der Vorwoche dem Reichsbund für Leibesübungen seine satzungsmäßige Grundlage gegeben

Salte der Reichssportführer in der Vorwoche dem Reichsbund für Leibesübungen seine satzungsmäßige Grundlage gegeben, verleiht er heute in der Verordnung Nr. 2 des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, datiert vom 10. Dezember, und veröffentlicht in Nr. 44 des „Reichssportblattes“, den örtlichen Vereinen des Reichsbundes ihre satzungsmäßigen Rechte und Pflichten.

Erziehung und Sport

Reichs-erziehungsminister und Reichssportführer Hand in Hand

Der Erlass des Führers und Reichsleiters vom 27. Mai 1934 über die Zusammenarbeit mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat dem Reichssportführer v. Dammeyer und dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung v. Dammeyer eine Zusammenarbeit in folgender Art anzuordnen:

Richtshof-Pokal für Dr. Auf

Der Präsident des Deutschen Fußballverbandes, Bruno Zörgler, hat dem jetzt bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Uruguay teilnehmenden Fußballer Dr. Auf folgenden Telegramm übermittelt: „Preisrichter hat Ihnen den Richtshof-Pokal 1933 für hervorragende ehrenamtliche Ausbildungsergebnisse am deutschen Sportlerinnen auszusprechen. Anerkennung und beste Wünsche für die Zukunft.“

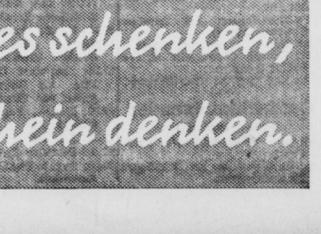
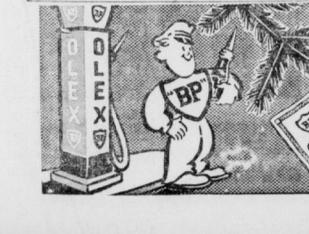
Bereitschaften

Sportverein 26 Vienna e. V. Sonntag, den 16. Dezember 1934, findet unsere Generalversammlung abends 7 Uhr im Vereinsheim statt.

Tagesordnung:

1. Anwesenheitsliste.
2. Bericht der Kassenprüfer.
3. Jahresbericht.
4. Erhebung.
5. Entlastung und Neuwahl.

Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. Der Vereinsleiter.



Dietwart und seine Aufgaben

Die Persönlichkeit eines Dietwartes muß durch langes und treues Dienen bekannt sein

Durch den Erlaß des Stellvertreters des Führers sind die Dietwarte des Reichsbundes für Leibesübungen eingeteilt, um mit ihrer Arbeit der nationalsozialistischen Gesamterziehung zu dienen. Alle Parteien sind angehalten, die Dietwarte in den Turn- und Sportvereinen nach Möglichkeit zu unterstützen. Dieses kennzeichnet hinreichend die schweren und ernsten Aufgaben eines Dietwartes. Der Reichsportführer bezeichnet ihn als „Deutsch- und Volkstumswart der Turn- und Sportvereine“. Damit trägt der Dietwart einen Teil der Verantwortung bei der Erziehung der Volksgenossen zu verwirklichten deutschen Menschen.

Doch von gleicher Bedeutung ist die Arbeit, die der Dietwart für die Erfüllung seiner Aufgabe an sich selbst vornehmen muß. Durch Lesen von Büchern, Zeitungen und Schriften hat die eigene Weiterbildung durch langes und treues Dienen zu bewerkstelligen zu ermöglichen. Als einige wichtige Beispiele seien hier angeführt: Ritter „Mein Kampf“, Jahn's Schriften, Alfred Rothenberg's „Blut und Ehre, ein Kampf für deutsche Wiedergeburt“, die Bücher des Reichsdietwartes, Kurt Münch: „Deutschkunde“, „Der Vereinsdiewart“, Briefe an einen jungen Dietwart, Wolf, Schöner, Lehmann, und ferner Schulungsbriefe der NSDAP. Daß ein Dietwart mit den wichtigsten Abschnitten der vaterländischen Geschichte und mit der Geschichte der NSDAP, sowie mit dem Leben des Führers vertraut sein muß, ist selbstverständlich.

Über die Persönlichkeit eines Dietwartes ist als selbstverständlich vorauszusetzen, daß er durch langes und treues Dienen innerhalb eines Verbandes oder Vereines bekannt sein muß und daß er in seinem Lebenswandel und seiner Haltung auch unbeeinträchtigt und abweisend ist. Deshalb heißt die Auswahl und Prüfung der Dietwarte anders in den unteren Gliederungen große Anforderungen.

**Du gabst dem Führer Dein Ja
Lies Dein Wort ein durch die Tat:
So Eintopf! Bring Opfer!**

Worte auf Eignung. Jeder Druck oder irgendwelche Ueberredung bei der Bestellung des Dietwartes ist deshalb ausdrücklich falsch. Zu dieser Aufgabe muß man sich berufen, und nicht die Freude und gern auf sich nehmen. Ein Dietwart, der nicht alles persönlich anerkennt und übernimmt, handelt unfamerhaft, denn er wird seine Aufgabe nie ganz erfüllen und sollte deshalb gar nicht erst diese verantwortungsvolle Amt übernehmen. Diese Wahrheit muß am Anfang der gemeintesten Arbeit stehen, die Dienst am Volke ist.

Weiterbildung
Es wäre überflüssig und unannehmlich, wenn sich jemand in seinem inneren Aufbau als vollkommen glaubte. Der Dietwart muß daher mit unermüdbarem Eifer sich immer weiterzubilden suchen, um sich die Weltanschauung des Nationalsozialismus völlig zu eigen zu machen. Einmal stehen den Dietwarte die Vorträge an den Landesführerkonferenzen der NSDAP, oft und zum anderen finden noch die Vorträge der Reichsführer, die in mehreren mehreren Lehrgängen für Reichsdietwarte statt finden werden in den Gauen und Kreisen in immer wiederkehrenden Arbeitstagen angeordnete Förderung und Weiterbildung möglich sein.

Zusammenarbeit

In das Amt des Dietwartes einer Gliederung der Partei, nämlich dem Reichsbund für Leibesübungen angehängt, ist der Dietwart auch der Partei in seiner Haltung und Leistung verantwortlich. Es ist angeordnet, daß der Dietwart dauernd in Verbindung steht mit den zuständigen Schulungsleitern der Partei, denen eine Aufsicht über die Arbeit der Dietwarte aufliegt. Politische Themen in der Arbeit des Dietwartes sind nicht im Arbeitsgebiet der Dietwarte, sondern sind Aufgaben, die von den durch die Partei bestimmten Schulungsleitern zu behandeln sind.

Die Gliederung der Dietwarte soll nach Möglichkeit bis zu den Vereinsdiewarten herunter gehen. So sein besonderer Dietwart sich findet, kann der Vereinsleiter dieses Amt mit ausüben oder die Arbeit wird in Arbeitsgemeinschaften geschehen. Bei allen Arbeitsgemeinschaften ist die Dietwarte der Turn- und Sportvereine zusammenzuführen, um durch ein gutes kameradschaftliches Zusammenarbeiten gleiche Haltung zu bekommen.

Festgestaltung

Eine der vorrangigsten Aufgaben des Dietwartes ist die Ueberwachung aller festlichen Veranstaltungen, denn eine Festkultur ist noch sehr neu. Gerade in dieser Hinsicht ist es sehr notwendig, daß die Dietwarte die festliche Ausgestaltung aller Fest- und Werbeveranstaltungen ist der Dietwart verantwortlich. Er hat in Zusammenarbeit mit dem Vereinsleiter durch seine Ratschläge für einheitliche und geschmackvolle Ausgestaltung der Feste seines Vereines zu sorgen.

All diese Ausführungen, die ein Bild geben von der zukünftigen Stellung und der Bedeutung des Dietwartes im Leben der Turn- und Sportvereine, kennzeichnen zugleich die Größe des Aufgabengebietes, die Fülle von Einzelfragen und die Größe der Verantwortung, womit aber gleichzeitig der Erwartungswert, daß hier ein Arbeitsgebiet eröffnet wird, das seines inneren Wertes wegen den Einfluß einer ganzen Persönlichkeit verdient macht, denn Dietarbeit ist Dienst am Volke.

Englands Fußball-Pokal

Die englische Fußball-Pokal am 12. Januar mit der ersten Runde, in der die Vereine der ersten Liga auf dem Platz angetreten, seinen Anfang. Die Auslosung für diese Runde ist

Vom Film überlistet

Modernes Beweismaterial im Gerichtssaal

Ein Landwirt war bei einem Autounfall zu Schaden gekommen und hatte von dem schuldigen Autofahrer im Vergleichsverfahren eine Summe von 2000 Mark erhalten. Der Verletzte wollte aber mehr haben und behauptete, er habe durch die Verletzung einen Schaden an der Wirbelsäule erlitten und sei 100 Prozent arbeitsunfähig. Der Autofahrer und seine Versicherungsgesellschaft leichten weitere Streitigkeiten an den Kläger ab. Im Gerichtsverhandlungstermin in Lüneburg behauptete der Kläger wieder, daß er völlig erwerbsunfähig sei. Er leide an Rückenleiden, könne nicht lesen, sich nur mühsam bewegen usw. Auf Gehalt des Vorurteils wurde während des Prozesses, und es wurde durch weitere Worte der Gegenseite ein Film ab.

Die Sachfrage darin spielte, nach Mitteilung der „Magdeburger Zeitung“, der völlig verurteilte Kläger. Man sah ihn auf einem hochbelasteten Seemanns Bootszug, auf dem eigenen Boot, einem kleinen Boot, auf dem Klager ab. Im dem Gerichtsverhandlungstermin in Lüneburg behauptete der Kläger wieder, daß er völlig erwerbsunfähig sei. Er leide an Rückenleiden, könne nicht lesen, sich nur mühsam bewegen usw. Auf Gehalt des Vorurteils wurde während des Prozesses, und es wurde durch weitere Worte der Gegenseite ein Film ab.

Ein Zeuge ist flüchtig

Termin im Zeuge Lausack aufgehoben. Morgen sollte vor dem Schwurgericht Nordhausen der Prozess gegen die irische Strikolaterin Lausack und die irische Strikolaterin Lausack verhandelt werden.

fest erfolgt mit dem Ergebnis, daß in vier Fällen Mannschaften der ersten Liga gegeneinander spielen müssen. Normal sind Vereine der ersten und zweiten Liga die Gegner, fünf Vereine der ersten Liga treffen auf solche der dritten, in zwei Fällen sind die Vereine der ersten Liga die Gegner der ersten Liga, und fünfen zweiter und dritter Liga gibt es acht Begegnungen. Kein fest gemitteltes Los hat der Fußballverband. In der ersten Liga werden die Vereine der ersten Liga die Gegner der ersten Liga, und fünfen zweiter und dritter Liga gibt es acht Begegnungen. Kein fest gemitteltes Los hat der Fußballverband. In der ersten Liga werden die Vereine der ersten Liga die Gegner der ersten Liga, und fünfen zweiter und dritter Liga gibt es acht Begegnungen. Kein fest gemitteltes Los hat der Fußballverband.

werden, der zur Zeit gefeiert wird, in der Nacht zum 20. Februar 1934 den Zwanzigsten Geburtstag zu haben, um sich in den Besitz einer Erbschaft zu setzen. Wie die „Nordhäuser Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist jetzt der Termin vor dem Schwurgericht einmündig wieder aufgehoben worden, weil der Hauptzeuge zu krank ist. Auch mit dem die Verhandlung nicht stattfinden unterhalten hat, seit einigen Tagen verschunden ist. Hofrecht gegen Schubert ist erlassen.

Sechzigjähriger Erbschmied

Gemeindevorsitzer Beider, Beienlabingen. Am heutigen Donnerstag wird der Gemeindevorsitzer von Beienlabingen Emil Beider, 60 Jahre alt. Damit hat ein Mann das sechste Jahrzehnt seines Lebens vollendet, der seit vermurrt mit seiner engsten Heimat, stets Anteil an politischen und öffentlichen Leben angenommen hat. Der nunmehr flüchtige ist bereits dreißig Jahre Mitglied des Arbeiter- und Landwehrvereins, und war bis zum Jahre 1932 Führer der Vaterländischen Verbände von Beienlabingen, Alsteden und Umgebungen und ein führender der gleichen Verbände. Er hat sich auch in Beienlabingen und in Beienlabingen als ehrenamtlicher und Schulverbandsvorsitzender tätig. Was in diesem Zusammenhang die Ehrenämter besonders interessiert, ist die Tatsache, daß er auch in Beienlabingen ein führender der gleichen Verbände von Beienlabingen, Alsteden und Umgebungen und ein führender der gleichen Verbände. Er hat sich auch in Beienlabingen und in Beienlabingen als ehrenamtlicher und Schulverbandsvorsitzender tätig.

Rundfunk am Freitag

- Leipzig**
Mittwochabend 182
- 6.05: Mitteilungen für den Bauer.
 - 6.15: Jungmannslied.
 - 6.35: Aus Zeit: Morgenmusik.
 - 7.05: Jungmannslied.
 - 8.20: Zensurpatrie.
 - 10.00: Wirtschaftsnachrichten, Tagesprogramm, Wetter und Wetterbericht.
 - 10.15: Schulfunk: Ein Rundfunkbericht vom Aufbau der Reichsmarine, vom Bau, von Schiffsübungen, von Vorkursarbeiten, Kreuzen und Torpedobooten.
 - 10.45: Zensurpatrie.
 - 11.00: Wirtschaftsnachrichten mit Schallplattenfunk.
 - 11.30: Nachrichten, Zeit und Wetterbericht.
 - 11.45: Für den Bauer.
 - 12.00: Mittagskonzert.
 - 12.00: Nachrichten und Zeit.
 - 13.00: Mitternacht Instrumente (Schallplatten).
 - 14.00: Nachrichten, Briefe u. Wetterbericht.
 - 14.15: Für unsere kleinen Hörer (Schallplatten).
 - 14.40: Für die Frau: Wiebeline Schreiber-Dorner; Lisa Feil.
 - 15.00: Rudolf Schickel spricht über die Jungzeitungsblätter.
 - 15.10: Für die Jugend: Was wünschen wir... Was Fingier leben wollen - von Walter Feil.
 - 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
 - 16.00: Radmitsingkonzert.
 - 16.05: Was Preschen: Vierhundert.
 - 17.20: Reichfunk und Reichfunk-Jugend.
 - 18.00: Wirtschaftsnachrichten, Zeit u. Wetterbericht.
 - 18.05: Die deutsche Kavalierie beim Westwall 1914; Himm. Der von Hermann Reich.
 - 18.25: Für Arbeiterjugend. Lieber der jungen Geschichtsführer. Wir fragen alle mit Ausgehören von Hitler-Jugend, die sich dem Reich angeschlossen haben.
 - 18.50: Deutsche Kraft alles schließt. Der Kampf um die Weide.
 - 19.00: Nachrichten.
 - 20.15: Wirtschaftsnachrichten: Stunde der Nation: Das Lied von der Glorie. Schillers Worte als Antwort.
 - 21.00: Abendkonzert des Leipziger Symphonieorchesters.
 - 22.10: Nachrichten und Sportfunk.
 - 22.30: Fantasie C Dur, Werk 17, von Robert Schumann.
 - 23.00: Aus Zeit: Operettenmusik.
- Deutschlandsender**
Mittwochabend 1571
- 6.00: Zeit: Bericht für die Landwirtschaft.
 - 6.05: Uebertragung der wichtigsten Wirtschaftsnachrichten.

Stollenbacken schafft Freude

Wandeln, 100g	1.12	0.86	Sulfanilinsäure, feine, hell	1.12	0.86
Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04	Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04
Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04	Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04
Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04	Wandeln, 100g, feil	1.12	1.04

Walther Bergmann Merseburg und Leuna

Polizeiangelegenheiten
An- u. Abmeldeheine
erhältlich in unseren Geschäftsstellen
Markt 24 Hälterstraße 4
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Moderne Druckerei

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

3. Hofe 14, Preußisch-Eldebaule (270. Preuß.) Staats-Vertrieb

Ohne Gewähr

1. Jahrgangstag 12. Dezember 1934
An der heutigen Vormittagsausgabe wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen

4 Gewinne je 3000 Mk.	28598	318022
8 Gewinne je 2000 Mk.	7380	812659
14 Gewinne je 1000 Mk.	69998	120044
19206 Gewinne je 500 Mk.	13905	40661
71498 Gewinne je 250 Mk.	251962	324595
44 Gewinne je 500 Mk.	1078	18914
71498 Gewinne je 250 Mk.	251962	324595
44 Gewinne je 500 Mk.	1078	18914
71498 Gewinne je 250 Mk.	251962	324595

2 Gewinne je 100000 Mk. 162560
2 Gewinne je 50000 Mk. 376129
2 Gewinne je 20000 Mk. 228105
2 Gewinne je 10000 Mk. 228105
327788 333643 390388

2 Gewinne je 800 Mk. 16321
171620 Gewinne je 500 Mk. 16321
333619

50 Gewinne je 500 Mk. 3531
70355 Gewinne je 2000 Mk. 25602
214019 Gewinne je 2500 Mk. 25602
341390 Gewinne je 3000 Mk. 25602
360521 Gewinne je 4000 Mk. 25602

2000 Gewinne je 4000 Mk. 1967
4000 Gewinne je 2000 Mk. 1967
10978 Gewinne je 1000 Mk. 1967
10978 Gewinne je 500 Mk. 1967
10978 Gewinne je 250 Mk. 1967
10978 Gewinne je 100 Mk. 1967
10978 Gewinne je 50 Mk. 1967
10978 Gewinne je 25 Mk. 1967
10978 Gewinne je 10 Mk. 1967
10978 Gewinne je 5 Mk. 1967
10978 Gewinne je 2 Mk. 1967
10978 Gewinne je 1 Mk. 1967

20 Tagespremiën.
Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei Prämien an je 1000 Mk. gefällig, und zwar je eine auf die Zeile gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II:
43286 57935 89714 115129 151795 218811 296675 322521 349466 374839

Sozialer Welt
Das führende Kaufhaus im Leipziger Westen.

Ein gutes Bild von unserem Führer
Weihnachtsgeschenk
Richard Lots
Kunsthandlung, Burgstraße 7
Denk an das Weihnachtsgeschenk armen Volksgenossen

Zeitungs-Matratze
Merseburger Tageblatt
Kaufstraße 4

Blick über die Wirtschaft

Auf die Dauer von fünf Jahren wurden zu Mittelwert des Preises für Bauparlament beim Reichsausschuss für Privatversicherungen ernannt: Dr. Adolf Friedrich, Erster Direktor der Deutschen Bau- und Bodenbau...

Da der Reichstag der Deutschen Industrie nach der neuen Verordnung über die Organisation der gewerblichen Betriebe fünftig in die Reichsgruppe Industrie überleitet wird, so hat der bisherige Geschäftsführer Dr. J. Herle sein Amt zur Verfügung gestellt...

Durch Notenwechsel zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung ist das am 31. 1. Dezember 1934 verlängerte Abkommen über die vorläufige Regelung von Fragen des Zolltarifvertrags zwischen Deutschland und Portugal...

Die Wirtschaftsprüfung Lebensmittelinindustrie der Gruppe 7 der deutschen Wirtschaft teilt mit, daß die Anmeldungsschrift bei dieser Wirtschaftsprüfung...

Für die ihrer Anmeldepflicht bei der Wirtschaftsprüfung Gruppe 7 der deutschen Wirtschaft unterliegenden Unternehmen...

Die deutsche öffentlich-rechtliche Versicherung tritt zum 1. Dezember 1934 aus dem Reichsverband der öffentlich-rechtlichen Versicherung...

Der Reichswirtschaftsminister hat Dr. Ernst Börsen gen zum Leiter der Wirtschaftsprüfung Lebensmittelinindustrie ernannt...

Um einen Ueberblick über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zweigwarenindustrie zu erlangen, ist eine umfassende Erhebung über den Umfang und die Bedeutung der Zweigwarenindustrie in Vorbereitung.

Die Reichsüberführung der Deutschen Arbeitsfront, die von Dienstag bis Sonnabend dieser Woche in Leipzig veranstaltet wird...

Neuregelung der Reisepreise. Die Erhöhung der Reisepreise der Reisewirtschaft sowie die Tatsache, daß die Reisepreise schon vorher nicht als auskömmlich anzusehen waren...

Das Gesetz von Goslar. Im „Noten Hof“ zu Halle fand am Mittwochabend eine Preisfestsetzung der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt statt...

Marktregelung, die anstelle des ewigen Schießens von Angebot und Nachfrage den Festpreis brachte, die Getreidebörsen - jetzt Getreidebörsenmärkte - zu Einrichtungen des Reichsnotaufsehers machte...

Kürzester Weg der Ware

Kein Uebermaß von Preisbindungen, aber geordneter Wettbewerb

Im Rahmen der Vorträge in der Reichswirtschaftslehre sprach der Reichskommissar für Preisüberwachung, Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, über Mittel und Ziele der Preisüberwachung...

Die wichtigste Aufgabe der Preisüberwachung muß sein, die Erzeugung von Waren aller Art zu fördern und die Versorgung des Binnenmarktes mit den im Lande erzeugten Rohstoffen zu sichern...

Dr. Goerdeler freute sich über den Zusammenhang zwischen Steuerpolitik und Preisgestaltung und wies die Gefahr vor Augen...

England hydriert Benzin

Die Engländer errichten in ihrem Lebensgebiet von Durham eine neue Anlage für die Kohleverflüchtung...

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagnotierungen

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizenmehl, Roggenmehl) and Price. Includes sub-sections for Amtl. Preisfestsetzung für Zink and Magdeburg, Zuckermarkt.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (e.g., Tafeläpfel, Äpfel) and Price. Includes sub-sections for Fleisch- und Wurstwaren, Saale, Wasserstände.

Als dritter Redner sprach Staatsminister Schuppner von der Landesbauernschaft, der im einzelnen die Erzeugungsschlacht erläuterte...

Die deutsche Handelskammer in England. In einer Verfammlungs des Vorbereitenden Ausschusses und der interessierten Handelskammer wurde am Mittwoch die deutsche Handelskammer in London gegründet...

Eilenburger Kattun, Eilenburg. Vergleichstermin auf den 30. Januar verlagt. Der Vergleichstermin der Eilenburger Kattun-Manufaktur in Eilenburg wurde auf den 30. Januar 1935 verlegt...

Weihnachtsgratifikation bei Most. Die Most- und Schokoladenfabriken Most (G. m. b. H.) zahlen ihrer gefamten mehr als 1100 Köpfe zahlenden Belegschaft als Dank für treue Mitarbeit...

Die Kaffee- und Schokoladenfabriken Most (G. m. b. H.) zahlen ihrer gefamten mehr als 1100 Köpfe zahlenden Belegschaft als Dank für treue Mitarbeit in diesem Jahr eine Weihnachtsgratifikation...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (e.g., Tafeläpfel, Äpfel) and Price. Includes sub-sections for Fleisch- und Wurstwaren, Saale, Wasserstände.

Wasserstände

Table with 2 columns: Location (e.g., Gröchlitz, Gölitz) and Water Level (W. F.).

Wasserstände

Table with 2 columns: Location (e.g., Gröchlitz, Gölitz) and Water Level (W. F.).

Änderungen der Steuerkarte

Was sind Werbungskosten?

Am ganzen Reihe gelangen gegenwärtig die neuen Steuerkarte für 1935 zur Verteilung. Dabei ist zu beachten, daß jede Änderung der am 1. 1. 1934 in Kraft getretenen Steuerkarte...

Der neue Katalog der Werbungskosten. Der neue Katalog der Werbungskosten ist am 1. 1. 1935 in Kraft getreten. Er enthält die Vorschriften über die Werbungskosten...

Viehversteigerung in Halle

Die Viehversteigerung in Halle am 13. Dezember 1934. Die Viehversteigerung in Halle am 13. Dezember 1934 wurde durch den Reichsausschuss für Privatversicherungen...

Halle'sche Wertpapierkurse

Table with 2 columns: Company (e.g., Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Halle'scher Bankverein) and Price.

Wasserstände

Table with 2 columns: Location (e.g., Gröchlitz, Gölitz) and Water Level (W. F.).

Für ein Wettstreifen gewappnet

Japanischer Vorschlag vor Amerika. Japans Marineminister Admiral Onuma sprach im Ausschuss des Senats über den Flottenhaushalt. Er betonte dabei, daß der Flottenhaushalt genüge, um ein Wettstreifen auszuhalten.

Der Sprecher des japanischen Außenministeriums nahm Stellung zu den Ausweisungen japanischer Staatsangehöriger aus Arizona. Er betonte, daß alle diplomatischen Schritte der japanischen Regierung bei den amerikanischen Behörden direkt bisher erfolgreich geblieben seien.

Keulenduell um die Baronin

Senfationsnachrichten von den Galapagos - Baronin Wagner gestorben?

Zag für Zag bringen die Amerikaner neue, teils mehr teils minder glaubwürdige Nachrichten von den Galapagos, die die Lage noch immer nicht klären. Unter den Briefschreibern, die jetzt an Bord des Fischdampfers „Santa Filomena“ von den Galapagos-Juden, wo sie den Verbleib des deutschen Zehlers, Varenza und des norwegischen Kapitäns Nageraud gefunden wurden, mitgebracht worden sind, soll sich auch ein Schreiben von Vorenza an einen norwegischen Seemann befinden.

Welter berichtet Vorenza dem Seemann, daß er schließlich nachdenke und die Baronin Wagner-Varenza, Philippson, überlassen habe. Philippson und Varenza hätten dann die Insel Santa Maria (auch Floreana genannt) verlassen, und auch er (Vorenza) sei schließlich in einem kleinen englischen Segelboot von Santa Maria abgefahren.

Eine inzwischen eingetroffene Meldung will erneut den Tod der Baronin Wagner-

Varenza mitteilen können. Der amerikanische Forscher Hancock, der die Tragödie des Deutschen Vorenza und des Norwegers Varenza aufklärte, junke heute, er habe das zweimotorige Segelboot, das der Baronin und dem Verbleib des Kapitän Varenza verfallen sei gefunden. Die Nachricht vom Tode der Baronin bedarf noch der Bestätigung. Nach einer Vermutung des Kapitäns Nordiques von Hunsfischdampfer „Santa Ulmico“ sind die beiden Galapagos-Inselbewohner, der Deutsche Vorenza und der Norwegische Varenza, nunmehr, indem er ermordet, dann zum Schein mit einem rudelosen Boot ausgelegt und dann wieder angetrieben worden.

Nach Ansicht des Forschers Martin Vogel, der im September die Galapagos-Inseln besuchte, dürfte der Tod Dr. Wagners nicht auf eine Selbstvergiftung zurückzuführen sein, da Witter Vogel getarnt gewesen sei.

Wie oben als Hauptaufgabe gemeldet wird, sollen die Baronin Wagner und ihr Begleiter Philippson auf der Reise von der Charles-Insel nach einer anderen Insel umgekommen sein. Sie sollen verhungert sein. Damit wäre die Zahl der Toten auf der Inselgruppe auf fünf gestiegen.

47 Tote in Launing

Noch mehr Menschen ums Leben gekommen? Aus den Totenlisten des durch die fürstliche Brandkatastrophe zerstörten Hotels Kera in Launing (Bisherig) und aus dem Grand-Hotel sind bisher 49 Personen geborgen worden. Die Gesamtzahl der ums Leben gekommenen Hotelgäste beträgt bisher 47; acht von den im Kronenhaus befindlichen 40 Personen sind ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Todesopfer dürfte sich noch weiter erhöhen, da mit dem Abziehen weiterer Besatzmitglieder gerechnet werden muß.

Drei Frauen verbrannten

Schweres Brandunglück in der Kasse. In Nieder-Mohrau bei Röhrlach in der Tschöglwälder Gegend ereignete sich ein furchtbarer Brandunglück. In einem Fachwerkhaus, das als Lager während der Arbeitslosigkeit eines Feuer aus, das in dem Fachwerkhaus ausgebrochen war, drei Frauen kamen in den Flammen um. Sieben Personen, davon sechs Frauen, erlitten schwere Brandwunden.

Bomben in Theatern

Vier Anschläge in Boston (USA). In vier Bostoner Theatern, die teils im Geschäftsviertel, teils in Villenstraßen liegen, kam es gestern morgen sehr plötzlich zu mehreren Explosionen. Der angelegentlichste Schaden ist beträchtlich. Die Ursache der Explosionen konnte noch nicht festgestellt werden. Die Polizei nimmt an, daß wahrscheinlich Bomben mit Zeitzünden gelegt worden sind.

Bony wieder auf freiem Fuße

Der vor etwa vierzehn Tagen wegen Anschuldigungen in Verbindung mit der Stavisky-Affäre verhaftete Polizeikommissar Bony ist wieder auf freiem Fuß gesetzt worden. Es wurde zur Bedingung gemacht, daß Bony für weitere Polizeibehörden und für ein späteres Gerichtsverfahren jederzeit zur Verfügung zu stehen hat.

50 amerikanische „Bomber“

Für die französischen Luftstreitkräfte? Das „Echo de Paris“ vermeldet das Gerücht, der französische Luftfahrtminister habe den Ankauf von 50 amerikanischen Bombenflugzeugen für die französischen Luftstreitkräfte beschlossen. Es handelt sich um B-17-Bomber, die eine Stundengeschwindigkeit von 330 Kilometer entwickeln und 1000 Kilogramm Bomben bei einem Aktionsradius von 1000 Kilometern mitführen können.

Selbstmord der Witwe Leo Falls

Die Witwe des bekannten Operettenkomponisten Leo Falls, Frau Bertha Falls, hat sich im Veronal vergiftet. Sie wurde in ihrer Villa in Wien tot aufgefunden. Die Ursache der Tat ist finanzieller Natur. Frau Falls war in den letzten Jahren vollkommen verarmt.

100 Jahre Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Jüna

Das weltberühmte Konzerthaus, das sich durch eine ununterbrochene Aktivität in seinen Sälen auszeichnet, hat seinen Namen von dem alten Saal über den Tüddöden des Gemäldes, des heutigen Stralindischen Hofes. Der Schöpfer des Gewandhauses ist kein Werk nicht mehr als der Marin-Gruppen-Hard bereits 1880 - also zwei Jahre vor dem Baubeginn. 100 Jahre Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Jüna. Eine der ältesten deutschen gelehrten Gesellschaften im Reich, die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Jüna, hat dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Mitglieder der Gesellschaft und die gelehrten Gäste hatten sich neben Vertretern von Wissenschaft und Politik in Leitland und von Vätern aus dem Reich und aus Estland im alterwürdigen Saal des Schwarzwaldparks in Jüna zu einer Festlichkeit versammelt, die der Präsident der Gesellschaft, Max Heckerling, mit einer Ansprache eröffnete. Max Heckerling behandelte in seinem Festwort „Carl Schirrens Geschichtsanstellung und Weltanschauung“. Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung hat die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Jüna eine Reihe von Vorträgen, an denen sich Gelehrte aus Leitland, Estland und dem Reich beteiligten. So sprachen u. a. Dr. phil. R. Wittram, Dozent am Herder-Institut in Jüna, über das Thema „Geschichtswissenschaft und Geschichtslehre in Estland“; Dr. phil. H. Hübner, Berlin, über „Die Vorden der Geschichtswissenschaft in Estland“; Dr. phil. H. Hübner, Berlin, über „Die Vorden der Geschichtswissenschaft in Estland“.

110 Weffliner getötet

Der italienisch-afghanische Zwischenfall. Zu dem Grenzzwischenfall an der Grenze zwischen Italienisch-Somaliland und Afghanistan wird hier bekannt, daß die Zahl der Toten auf afghanischer Seite 110 beträgt. Von den Italienern wurden erbeutet: 150 Gewehre, 70 Karabiner, 125 Pistolen, 400 Besatzungsmittel, ein Lastkraftwagen und 8000 Stück Gewehrmunition.

Ausnahmestellung auf Kuba

In den Gebieten von Sabana, Santa Clara und Camaguey auf Kuba wurde der Ausnahmezustand verhängt. Diese Maßnahmen wurden von der Regierung ergriffen, um der höchsten Autorität der kommunisten wirksam vorzubeugen.

Advertisement for 'Backen macht Freude!' (Baking makes joy!). It features an illustration of a woman baking and a child playing. Text includes 'Mein Rezeptbuch gibt Ihnen das Gefühl der Sicherheit beim Backen' and 'Dr. August Oetker, Bielefeld'.

Rundgebung im Riefenzell

Dr. Goebbels sprach in Trier. Das 9000jährige Trier hatte gestern einen großen Tag. Reichsminister Dr. Goebbels sprach in einem Riefenzell vor dem ehemaligen kaiserlichen Schloss. Außer den 50000 Menschen im Zell hatten noch Tausende im Freien, um Teilnehmer an der gemaltigen Rundgebung zu werden.

Gefetz gegen Kriegsgewinnler

Das Washingtoner Weisse Haus hat ein Gefetz angeklagt, das das Wiederaufleben von „Kriegsgewinnlern“ in zukünftigen Kriegen unmöglich machen soll. Präsident Roosevelt will bei neuen Vorkommnissen ein Sondergesetz dem Kongress unterbreiten.

Gefetz gegen Kriegsgewinnler

wird von Roosevelt vorbereitet. Das Washingtoner Weisse Haus hat ein Gefetz angeklagt, das das Wiederaufleben von „Kriegsgewinnlern“ in zukünftigen Kriegen unmöglich machen soll.

Gefetz gegen Kriegsgewinnler

Das Washingtoner Weisse Haus hat ein Gefetz angeklagt, das das Wiederaufleben von „Kriegsgewinnlern“ in zukünftigen Kriegen unmöglich machen soll. Präsident Roosevelt will bei neuen Vorkommnissen ein Sondergesetz dem Kongress unterbreiten.

Gefetz gegen Kriegsgewinnler

Das Washingtoner Weisse Haus hat ein Gefetz angeklagt, das das Wiederaufleben von „Kriegsgewinnlern“ in zukünftigen Kriegen unmöglich machen soll. Präsident Roosevelt will bei neuen Vorkommnissen ein Sondergesetz dem Kongress unterbreiten.

Regeln für Hinterwäldler

- 1. Auch heute noch nicht ganz unangebracht. Mitte der letzten Jahre vergangenen Jahrhunderts machte in Tebama (Kalifornien) ein durch die Verfassung auf hundertfolgendes, nur zu raufendes Wohl dortin verhängener Leipziger Buchhandlungs-Gesellschaft namens Arthur Wehlich mit den Leistungen fünf Dollar eine „Gemildete Waren-Listen“ auf und verkaufte den Goldhütern Schokolade, Revolver, Speck, Stiefel, Parfül, Tabak und Bücher. „Bookstore - Literatur - Buchhandlung“ stand über der Ladentür zu lesen, womit Arthur Wehlich aus Leipzig keine geistliche Überlegenheit fand zu sein beschloß. Den Mangel eines Vagabonds es bestand nur aus drei Schmeckern verordnete ein kleinständliches mit fäherlich darauf geschriebenen Regeln für den feinen Umgang mit Büchern, denn der Buchhändler hatte eine pädagogische Mier und er erwarb: „Wenn die Leute mal reich geworden sind und alsdann sich auch Bücher halten zu müssen, dann werden sie es brauchen.“ Die Wehlo lauteten: Gentlemen! 1. Begehrt eure Büchererläufe bar, von mir verlangt man das auch. 2. Gehl zu einem guten Buchhändler (Arthur Wehlich) in meine (Tebama), der euch beraten kann und wo ihr keinen Schand kriegt. 3. Schmecket die Bücher mit einem Papiermesser auf, nicht mit dem Zaunen, einem gebräunten Holzbohrer oder einer Paarzange. 4. Weh nicht die Finger, wenn ihr die Plätter umwendet, und reinigt die Trauerdrucker einer Regel nicht mit den Ecken der Plätter. 5. Veracht die ansehnlichen Bücher nicht als Schandstück beim Wieren und nicht als Minderwertiger, die geflohenen nicht als Pfaffenpressen und Stützen für wackelige Fische und Stühle. 6. Wenn ihr keine Abraham Lincoln seid,

Regeln für Hinterwäldler

- demn laßt die Handbewegungen und verordnet sich das Zettelblatt mit euren gewöhnlichen Namenszügen. 7. Weht nicht mit Büchern nach Kindern und Katzen. 8. Erprobt die Durchschlagkraft eines neuen Revolvers nicht an einem Soldaten, sondern an einem Gelehrten. 9. Zum Schützen des Koffermeisters nehmt nicht den Vederriemen eines Buches - dieser verjagt andere Zwecke -, sondern einen Streifenriemen - besser Sorte bei Arthur Wehlich, Preis 1/2 Dollar, zwei Monate Garantie. 10. Einsteicht nie ein Buch - kein Mensch gibt es auch gern -, sondern kauft es und bezahlt es bar, sonst laßt es lieber ganz bleiben, denn ich will auch leben.“ Arthur Wehlich's Ermahnungen scheinen allerdings nicht viel getraut zu haben, denn nach einer Zeitungsnotiz der „California Gazette“ vom 17. September 1887 verfiel er unvorhergesehen an einen Tot Plät zwischen den Rippen, nachdem er einen Koffer mit 20000 Dollar - der reich geworden war, - in einem Briefkasten hatte, doch nicht die 2 Dollar 50 Cent für Wehlich und Tabak bar zu bezahlen, sondern aus weitere 50 Cent für das dunkle Bildungsdrange gefauste Buch „Marx's Fortune or the Finger of the Heaven“ (Marx's Schicksal oder der Finger des Himmels), anstatt diesen Posten aufzuschreiben zu lassen. Tobsti postete auf das alte Gewohnheitsrecht, Bücher überhaupt nicht oder erst nach Jahren zu bezahlen, Arthur ludte ihm eines anderen zu belehren - alsdann nahm er eines 10 vergrößerten Abert wegen ein trauriges Ende. Einschränkung des Wiesbadener Staatstheaterbetriebes. Das Preussische Staatstheater in Wiesbaden wird das sogenannte Kleine Haus mit Ablauf der gegenwärtigen Spielzeit schließen, weil der Besuch der Aufführungen die Beipielung zweier Bühnen nicht lohnt.

Höhenstrahlen - Ursache des menschlichen Alters?

Im Bremer Naturwissenschaftlichen Verein berichtete der deutsche Gelehrte Professor Dr. Koblitz über den Stand der neuesten Forschungen um die Höhenstrahlen. Diese Höhenstrahlen kämen als Gäfte aus anderen Welten zu uns. Von den zwei Möglichkeiten, die Welten zu erreichen, seien die Erfinden im Hochgebirge auf Luftballonen der Laboratoriumsversuchen vorzuziehen. Die Stärke und Intensität der Strahlen ließe außerordentlich groß. Es wurden auf den Quadrantenmeter fünfzig bis 30 solcher Strahlen nachgemessen. Das bedeute, daß jeder Mensch täglich von etwa 100 Millionen Höhenstrahlen getroffen wird. In der Erdoberfläche seien diese Zahl auf 10 Milliarden. Zur Frage, ob diese Strahlen irgend einen Einfluß auf den menschlichen Organismus nehmen, sagte der Forscher, man nehme an, daß der Verbrauch des Körpers durch das Alter auf ihre Einwirkungen zurückzuführen ließe. Die angegebene Energie der Strahlen gehe verloren, bevor sie auf den Körper treffen könnten. 1000 Meter unter dem Erdboden noch nachweisen konnte. Umgekehrt bedeute dies, daß diese Strahlen imlande seien, eine Einplante von 100 Meter Durchmesser zu durchdringen. Obwohl die moderne Wissenschaft an dem Gebiete der Höhenstrahlen Ungeheures geleistet hat, haben viele Forscher immer ein Rätsel, dessen völlige Lösung bisher nicht gelang.

50 Jahre neues Gewandhaus in Leipzig

Anlaßlich des 50jährigen Bestehens des neuen Gewandhauses vernahm das Leipziger Gewandhaus-Orchester heute abend ein Jubiläumskonzert unter der Leitung von Hermann Abendroth. Das neue Gewandhaus wurde 1882 bis 1884 nach den Plänen des Berliner Architekten Maximilian Grünig erbaut und von ihm, bis 18. Dezember 1884 mit einer Reihe feinsten Konzerte eingeweiht.

Am 11. Dezember nachmittags verschied nach kurzer schwerer Krankheit, im 76. Lebensjahre, unsere liebe treuergebende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Luise Barth

geb. Jentgraf

Sie gebot es mit der Bitte um stille Teilnahme bekannt.

Offo Schröder und Frau geb. Barth
Mag. Barth und Frau geb. Spengler

Die Trauerfeier findet Freitag, 15. Uhr, in der Kapelle des Stadtfriedhofes statt. Einwohige Kranzpenden bitten wir bei der Beerdigungsanstalt abzugeben.



Sonder-Ausstellung
im Schaufenster Burgstraße 10

Das ist ja großartig, - eine Klein-Continental schenkt Du mir? - Ja, als moderne Menschen müssen wir doch eine Klein-Continental haben, die schreibt bekanntlich wie gestochen!

Unverbindliche Vorführung durch **Richard Lots**
Burgstraße 7

Einhrahmung
von Bildern
Moderne
Leisten

in großer Auswahl
Richard Lots
Kunsthandlung
Burgstraße 7
Telefon 2288

Familien-Nachrichten
aus anderen Württembergern
Gestorben:

Merseburg:
Oberster Bruno Richter, 61 Jahre. Ein-
führung in Halle

Halle:
Elektromechanikermeister Otto Rejzweber,
53 Jahre
Schwivert Friedrich Seiert, 59 Jahre

Lehrfurt:
Keremann Bornheim, 64 Jahre
Reinsdorf:
Erich Mühlmann, 23 Jahre
Schönefeld:
Schneidermeister Wilhelm Lange, 65 J.

Beipzig:
Hans Selma von, Bäcker geb. Straßer
Frau Anna von, Bäcker geb. Straßer
Schneidermeister Bernhard Kumpelmann
Kaufmann David Wagner, 55 J.
Frau Martha Hölbe geb. Zahnert, 61 J.

Polizeibeamt.
sucht zum 1. I. 1935
Stube, Kammer u.
Büchse. Schrift unter
G. 3763 G64ch.

Sg. Mädchen
29 J., sucht Stellung
als Hauswirtschafterin
oder als Stenotypist.
lern. kann, u. zum-
anständig. Ang. unter
G. 3763 G64ch.

Domschänke
täglich ab 16 Uhr das große
Serien-Geldpreislafeten

1. Preis RM. 200.-

Kinderwagen
neueste Modelle,
anziehbar, Verstell-
ausstellbar, schon von
2½ - 4 Jahren an.

**Korb-Wagen,
Halle (S.),**
Untere Leipz. Str.,
Ecke St. Marktkir.

Jeden Freitag
Schlachtfest
Paul Wahi,
Stöckchen Str. 9.

Bekanntmachung
der Stadt Mülchen.

Herr. Preisrichter und Preisverzeichnisse.

Für die Preisrichter und Auszeichnung von Preisen für Schöns- und Gemüthlichkeit bei den Wettbewerben, deren Abhaltung in letzter Zeit sehr zu wünschen übrig ließ. Es wird auf die diesbezüglichen Bestimmungen aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, daß ich zur Durchführung der vorerwähnten Preisauszeichnungen eine Zeit von drei Tagen gebe.

Mülchen, den 11. Dezember 1934.

Der Bürgermeister
als Preisrichterverbände.

Frisch und gut
müssen die Zutaten sein,
dann macht
Baden Freude!

Mandeln
Milch-Wart Pfd. 85 Pfg.
Kand. Mandeln, 24 Stk. Pfd. 98 Pfg.
Nieren-Mandeln
beimittler Vari Pfd. 100 Pfg.

Sultaninen
. Pfd. 46, 38, 28, 26 Pfg.

Rosinen
groß und schön Pfd. 34 Pfg.

Korinthen
. Pfd. 42, 34 Pfg.

Citronat
. Pfd. 95 Pfg.

Mandelbrot
. Pfd. 40 Pfg.

Kokosraspeln
. Pfd. 36 Pfg.

Weizenmehl
Type 720 Pfd. 18 Pfg.
Type 630 mit 10% Pfd. 22 Pfg.
Type 405 griffig oder alt Pfd. 25 Pfg.
Type 405 Kaiser-Auszug
doppeltgriffig Pfd. 28 Pfg.

In 5-Pfund-Eimerbeuteln:
„Krischblüte“, Type 630 Beutel 125 Pfg.
„Goldreiß“, griffig, Type 405 Beutel 135 Pfg.

Schlicht

Tham & Garfs angeschloffen
Guthardstr. 30, Tel. 2826, Hotel Bräuterei 106

VEREINS-NACHRICHTEN
Chem. 72 er
Freitag, „Gold. Engel“
Kameradschafts-
abend.

Rockbierausstoß

ab 13. Dezember 1934

Brauereiverband Mitteldeutschland

Wohnen Sie
eine wirklich
gemüthliche
Wohnung?

Hotel-Bar
ab 20 Uhr a 1 Uhr
besser Montag

**Müllers
Hotel
Meyersburg**

**Auswärtige
Theater**

Freitag, 14. Des.
Stadttheater Halle
Der Herr Baron
führt ein
15,30-17,30
Beliebtest
20-22
Neues Theater
Leipzig
Die Nidermann
20-22,15

Wittes Theater
Leipzig
Sonntags
Der Zogun
20-22,15

Spielhaus Sonne
Ab Freitag, Anfang 5.30 u. 8.10

Adele Sandrod
Die Liegende
Ahnfrau

Für das Fest

Kaisers's Festkaffee
im Geschenkbeutel
Pfund Mk. 2.- / 2,40 / 2,80
Pfd. Qualität Pfund Mk. 3.- / 3,20

Kaisers's Tee
Ceylon-, China- und Ostfriesische
Mischungen, kräftig und aromatisch

Kaisers's Süßigkeiten
Schokolad. 100gr-Tafeln v. 22 Pf. an.
(Milch, Milchpuß, Schmelz, Mokka,
Krokant, Dreifrukt)
Kaisers's Waffeln, Keks, Bonbons, Pra-
linen, Marzipan in Broten und Figuren,
Nougat, preiswert und in großer Auswahl

Alles zum Backen
Weizenmehl, Backpulver, Vanillin-
zucker, Sultaninen, Korinthen, Mandeln,
Haselnußkerne, Kokos gerasp., Zitr-
nat-Orangeat, Schokoladenstreusel.

Bis Weihnachten erhalten Sie das beliebte
Kaisers's Quartett-Spiel
bei Einkauf von Kaisers's Schokoladen, Süßigkeiten,
Backwaren: Für je 50 Pfg. 1 Folge = 6 Karten,
ab 14. Dez. bei Einkauf von Mk. 2.- in genannten
Artikeln das vollständige Spiel (solange Vorrat).

3% Rabatt in Marken
(auf alle Waren, wenige Artikel ausgen.)

KAISERS'S KAFFEE GESCHÄFT

2 Mädchen
thätig, die schon in
Zahlung waren, für
Schulunterricht leitet
glt., Lohnangeb.
Schreibfach 12
Deutlich.

Dielelmotor
Dauert, trag., leicht,
Modell, 5 u. 10 PS,
unter Garantie zu
verleihen.
Schloßbach 12
Deutlich.

oder
**Der
Senator**

nach
dem
gleich-
namigen
Kunstspiel. Zu weiteren Hauptrollen
Paul Wendels, Fritz Kampers,
Wern. Bied, Paul Weßmeier

Jugendliche haben Zutritt

**Deutscher Wille,
Deutsche Pflicht,
Deutsches Opfer:**

**Einsoff-
gerüst!**

Back-Butter

Deutsche Marken-Butte

Schmelzbutter . . . Pfd. **170** Pt.

Deutsches Rinderfett Pfd. **65** Pt.

Palmerling Kokosfett Pfd. **65** Pt.

Eier Eier Eier

Butter-Krause

Wein vom Faß!

Alles per Liter los! per Liter

Deutscher Wein, gute Qualität 75

Taragona, rot, süß 90

Original Malaga und Inset Sarnos 1,20

Deutscher Tafelwein 75

Spanischer Wein, Montagne, hochbrot, bestproz.,
vorgesch. zu Glühwein und Punch 95

Alles per ganzer Liter los!

HORN WILHELM

HORN

Weingroßhandlung
Leipzig 3

Verkaufsniederlage für Merseburg
Willy Rönnau Central
Marathalle

Abd. Ritter Straße 11